



Die wirtschaftliche Lage in Berlin und Brandenburg im 2. Halbjahr 2020

Hauptverwaltung in Berlin und Brandenburg

DEUTSCHE BUNDESBANK
HAUPTVERWALTUNG IN BERLIN UND BRANDENBURG
Leibnizstraße 10
10625 Berlin

Stab des Präsidenten
Telefon (030) 3475-1520
Telefax (030) 3475-1590

Dieser Bericht ist im Internet abrufbar unter:
<https://www.bundesbank.de/de/bundesbank/hauptverwaltungen-filialen/bb/veroeffentlichungen>.

Inhalt

	Seite
Kurzbericht	
Zur Wirtschaftslage im 2. Halbjahr 2020	
Berlin	3
Brandenburg	12
Statistischer Teil	
Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage	
Berlin	2*
Brandenburg	18*

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BERLIN

Die Corona-Krise ließ Berlins Wirtschaftsleistung 2020 noch stärker schrumpfen als während der Finanzkrise. Der Einbruch des realen Bruttoinlandsprodukts war mit -3,3% gegenüber dem Vorjahr dreimal so hoch wie 2007/2008, fiel aber geringer aus als im Bundesdurchschnitt (-4,9%). Zurückzuführen ist dies auf die vergleichsweise bessere Entwicklung im Produzierenden Gewerbe (-1,7%; Deutschland: -7,5%), während der Rückgang der Wertschöpfung in den Dienstleistungsbereichen mit -4,0% ähnlich stark ausfiel wie im Bundesdurchschnitt. Pandemie und erneuter Lockdown belasteten die wirtschaftliche Aktivität in Berlin auch im 2. Halbjahr. Nach den schweren Einbußen in der ersten Jahreshälfte war die Entwicklung insgesamt aber wieder nach oben gerichtet.

Positive Impulse gingen im 2. Halbjahr vom produzierenden Gewerbe aus. Im verarbeitenden Gewerbe fielen gestützt von der pharmazeutischen Industrie sowie den Herstellern elektronischer Erzeugnisse die Umsatzgewinne auch im Jahresvergleich recht kräftig aus. Überraschenderweise war im Bauhauptgewerbe die Wertschöpfung 2020 leicht rückläufig. Die geleisteten Arbeitsstunden wie auch die Beschäftigung signalisieren allerdings weiterhin eine Aufwärtsbewegung, wenngleich sich bei hoher Auslastung die Zuwachsraten deutlich abgeschwächt haben. Die Pandemie lastet weiterhin auf den unternehmensnahen Dienstleistungen. Während das Wachstum bei Information und Kommunikation sowie den freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen robust blieb, kam es bei Reisebüros, Luft und Schifffahrt sowie Leiharbeit zu hohen Umsatzeinbußen. Der Einzelhandel verzeichnete leichte Erlösgewinne, die aber erneut hinter dem Bundesdurchschnitt zurückblieben. Der Fremdenverkehr kam während des Lockdowns abermals zum Erliegen. Das Gastgewerbe verzeichnete infolgedessen weiter die mit Abstand höchsten Umsatz- und Beschäftigungseinbußen.

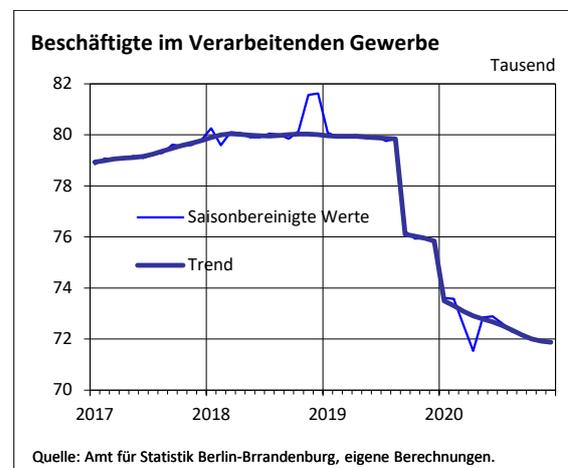
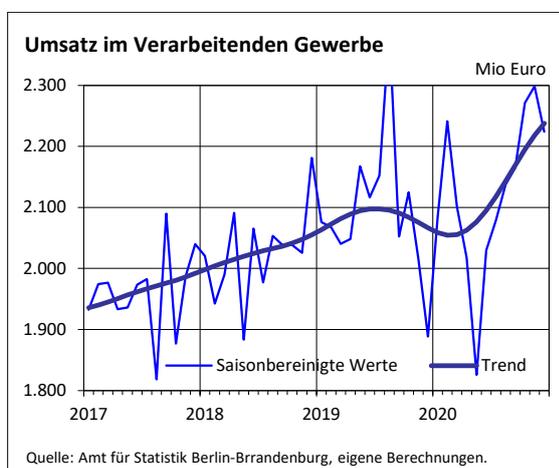
Nach den schweren Beschäftigungsverlusten während der ersten Pandemiewelle hat sich die Lage am Berliner Arbeitsmarkt seit Mitte 2020 stabilisiert. Im Monatsdurchschnitt entstanden im 2. Halbjahr rund 3 000 neue sozialversicherungspflichtige Stellen. Der Vorjahrestand wurde damit Ende des Berichtszeitraums noch um 0,2% überschritten. Deutliche Spuren hat die Corona-Krise bei der Arbeitslosigkeit hinterlassen. Im Februar übertraf die Arbeitslosenquote mit 10,6% den Vorjahrestand um 2,6 Prozentpunkte. Zurückzuführen ist dies auf die Zunahme im Gefolge der ersten Pandemiewelle, während sich seit Beginn des Berichtszeitraums die Arbeitslosigkeit nur noch geringfügig geändert hat.

Trotz Corona-Krise dürfte sich die Berliner Wirtschaft in der 1. Jahreshälfte weiter erholen. Darauf deuten neben der wieder steigenden Beschäftigung die Stimmungsindikatoren hin. Gemäß aktueller Umfrage der Industrie- und Handwerkskammern haben sich die Salden der Lageeinschätzung und der Erwartungen verbessert und liegen dank der Dienstleistungsbereiche im positiven Bereich. Im Baugewerbe signalisiert der im historischen Vergleich außerordentlich hohe Auftragsbestand eine Fortsetzung des allerdings nur noch moderaten Aufwärtstrends. Etwas verhaltener als im 2. Halbjahr dürfte das Geschehen im Verarbeitenden Gewerbe sein. Die Aufträge weisen zwar im Jahresvergleich leicht nach oben. Zurückzuführen ist dies allerdings in erster Linie auf den sprunghaften Zuwachs in der Elektroindustrie. Der wohl weit in das Frühjahr reichende Lockdown lässt noch keine Erholung in den tourismusnahen Branchen erwarten. Wegen der hohen Bedeutung des Fremdenverkehrs dürfte die Entwicklung im Berliner Einzelhandel weiter hinter der gesamtdeutschen zurückbleiben.

Zur Lage im Einzelnen

Im Einklang mit der weltweiten Erholung ist auch das **VERARBEITENDE GEWERBE** in Berlin wieder auf einen Wachstumskurs eingeschwenkt. Der Umsatz bei den Betrieben mit mehr als 50 Beschäftigten erhöhte sich im 2. Halbjahr sowohl in saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode als auch im Jahresvergleich mit +7,1% bzw. + 5,8% sogar außerordentlich kräftig. Zum Teil drückt sich darin eine Gegenbewegung zum schwachen 2. Quartal aus, in dem der Lockdown auch die

Industrie betroffen hatte. Die Entwicklung fiel aber, wie schon in den anderthalb Jahren zuvor, als die Abschwächung der Weltkonjunktur bereits spürbar die deutsche Industrie belastet hatte, deutlich besser aus als im Bundesdurchschnitt. Positive Impulse kamen vor allem aus dem Exportgeschäft. Der Auslandsumsatz erhöhte sich saisonbereinigt im Vergleich zum 1. Halbjahr um 12,7% und lag damit um 9,2% über dem Vorjahreswert. Aber auch der Inlandsumsatz wies mit saisonbereinigt + 2,7% bzw. +2,4% auf Jahressicht nach oben.



Trotz der außerordentlich kräftigen Umsatzgewinne ging die Beschäftigung mit saisonbereinigt -0,9% gegenüber der Vorperiode und -6,6% gegenüber dem Vorjahr zurück. Dahinter verbirgt sich aber ein rein statistischer Effekt durch die Neuordnung von Beschäftigten, die nun dem Dienstleistungssektor und nicht mehr dem Verarbeitenden Gewerbe zugeordnet werden. Wie die Pharmaindustrie lagerten auch andere Großunternehmen ihre Forschungs-, Service- und IT-Einheiten aus.

Allerdings war unter den einzelnen Branchen die Entwicklung sehr unterschiedlich. Zu den hohen Umsatzgewinnen im verarbeitenden Gewerbe trugen in Berlin die *Hersteller pharmazeutischer Erzeugnisse* bei, die immerhin für gut ein Drittel des hiesigen Umsatzes stehen. Getragen vom Auslandsgeschäft (+16,0%) erhöhte sich der Umsatz hier im 2. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 6,2%, womit die Sparte nahtlos an den vorausgegangenen positiven Trend anknüpfte. Die gemessen an Umsatz und Beschäftigung zweitwichtigste Branche in Berlin sind die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen*. Mit einem sprunghaften Anstieg des Umsatzes um 42,3% im Vergleich zum Vorjahr trug die Sparte maßgeblich zum positiven Gesamtergebnis bei. Die kräftigen Erlösgegewinne speisen sich gleichermaßen aus dem In- und Auslandsgeschäft. Die Dynamik hat dabei zum Ende des Jahres nochmals zugelegt. Profitieren dürfte die Branche von dem Nachholbedarf bei der Digitalisierung von Wirtschaft und öffentlicher Infrastruktur. Kaum minder hohe Umsatzgewinne wies im 2. Halbjahr mit 36,9% der Bereich *Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen* aus. Die Beschäftigung erhöhte sich um 26,6%. Zu vermuten ist, dass dieser erneut sprunghafte Zuwachs auf die Ausgliederung bei einem großen Berliner Konzern zurückzuführen ist, was gleichzeitig die Beschäftigungsverluste bei den Herstellern von *elektrischen Ausrüstungen* erklärt. Die *Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen*, die in Berlin vor allem Zulieferer sind, hatten

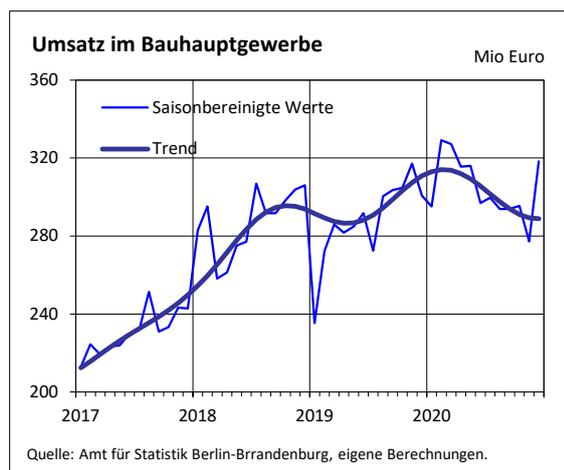
zwar mit +10,2% ebenfalls deutliche Erlössteigerungen. Das Ergebnis relativiert sich aber angesichts eines Basiseffektes, ging doch im Vorjahreszeitraum der Umsatz um 16% zurück. Angesichts der strukturellen Probleme in der deutschen Automobilindustrie dürfte die Sparte weiterhin vor großen Herausforderungen stehen, zumal in Berlin die Herstellung von Verbrennungsmotoren dominiert.

Umsatzgewinne verzeichneten auch die *Hersteller von Nahrungs- und Futtermitteln* (+22,8%) sowie *Metallerzeugung und -bearbeitung* (+3,1%), beides sind aber eher kleinere Bereiche. Bei den übrigen Branchen kam es hingegen zum Teil zu kräftigen Erlöseinbußen. Unter den größeren fielen sie infolge eines schwachen Auslandsgeschäftes mit -12,1% am stärksten im *Maschinenbau* aus. Die exportorientierte Sparte dürfte unter der schwachen weltweiten Investitionskonjunktur leiden. Gleiches gilt für die *Hersteller von Metallerzeugnissen* (-3,8%). Zu den in der Hauptstadt bedeutenderen Industriezweigen gehören die *Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen*. Wie in der ersten Jahreshälfte, wenngleich nicht mehr so stark, verringerte sich hier der Umsatz (-3,7%). Auch wies die Beschäftigung mit -3,6% nach unten. Angesichts der Erfordernisse bei der Digitalisierung und einer verstärkten Tätigkeit im Homeoffice überrascht, dass die Berliner Produzenten anders als in Gesamtdeutschland nicht von einer gestiegenen Nachfrage profitieren.

Die Entwicklung im Berliner **BAUHAUPTGEWERBE** blieb auch im 2. Halbjahr nach oben gerichtet. Darauf deuten Beschäftigung und geleistete Arbeitsstunden hin. Die Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten weiteten ihre Belegschaften in saisonbereinigter Rechnung gegenüber der Vorperiode um 1,3% und damit exakt so stark wie in den sechs Monaten davor aus. Im Jahresvergleich übersetzt sich das in einen Zuwachs von 2,5%. Die Zahl der

geleisteten Arbeitsstunden stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,7%, womit allerdings die hohe Expansion der vergangenen anderthalb Jahre nicht mehr ganz erreicht wurde.

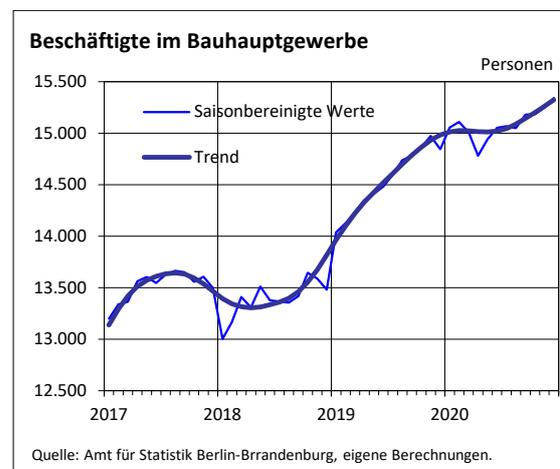
Deutlich schwächer fiel demgegenüber die Umsatzentwicklung aus. Saisonbereinigt gegenüber der Vorperiode reduzierten sich die baugewerblichen Erlöse in nominaler Rechnung



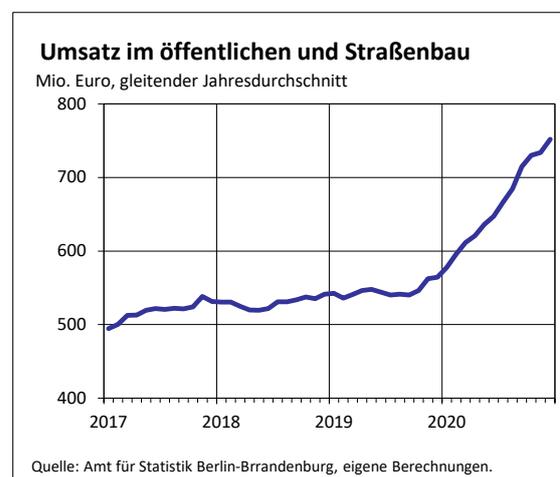
mit -5,4% sogar recht deutlich. Wegen des hohen Wachstums noch in der ersten Jahreshälfte fielen die Einbußen im Jahresvergleich mit nominal 1,4% und real rund 2,5% moderater aus. Angesichts der guten Entwicklung der geleisteten Arbeitsstunden dürfte sich die Aufwärtsbewegung, wenngleich abgeschwächt, dennoch fortgesetzt haben. Unterschiede zwischen Umsatz- und Beschäftigung im Bauhauptgewerbe sind nicht ungewöhnlich, da die eigentliche Bautätigkeit und die Abrechnung des Umsatzes in aller Regel nicht miteinander synchron verlaufen.

Wie bereits in der ersten Jahreshälfte kamen die stärksten Wachstumsimpulse aus dem **öffentlichen und Straßenbau**. Umsatz und geleistete Arbeitsstunden expandierten hier im 2. Halbjahr gegenüber dem Vorjahr um 31,4% und 10,3%. Beigetragen dazu hat insbesondere auch die Verausgabung zusätzlicher Mittel, die durch den 2014 beschlossenen Sonderfonds für den Ausbau der Infrastruktur der Hauptstadt zur Verfügung stehen. Noch im Vorjahr war die

Wachstumsdynamik im öffentlichen und Straßenbau deutlich hinter dem zurückgeblieben, was angesichts des Volumens dieses Fonds



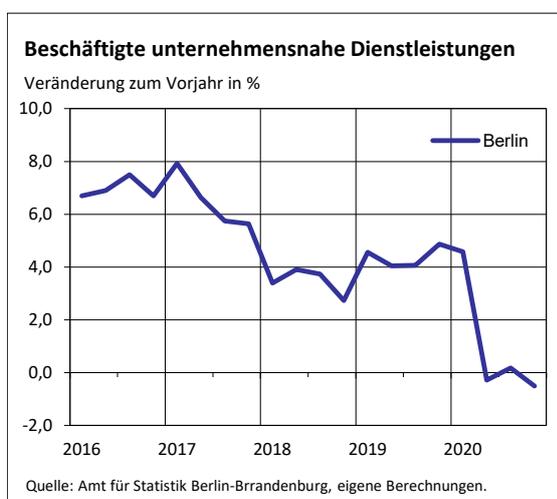
möglich gewesen wäre. Seit Verabschiedung des Gesetzes wurden diesem jahresdurchschnittlich rd. 800 Mio. € zugeführt. Dies sind rd. 50% mehr als der durchschnittliche Jahresumsatz im öffentlichen und Straßenbau. Bis Ende 2020 waren von den gesamten Mitteln des Fonds aber erst weniger als ein Drittel abgerufen worden. Im gesamten Jahr 2020 stieg allerdings der Mittelabfluss um 200 auf 572 Mio. Euro.



Gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden, die sich im Jahresvergleich um 0,9% verringerten, gingen vom **Wohnungsbau** keine positiven Impulse mehr aus. Nach den hohen Expansionsraten im gut zweistelligen Bereich in den Jahren zuvor deutete sich hier bereits im Verlauf des Jahres 2019 ein Einschwenken auf einen moderateren Wachstumskurs an. Nach

oben wies noch der Umsatz. Mit +4,8% bewegte sich der Zuwachs in der Größenordnung der vorausgegangenen Halbjahre. Genau spiegelbildlich zum Wohnungsbau fielen die Daten im **gewerblichen und industriellen Bau** aus. Die geleisteten Arbeitsstunden deuten hier auf einen fortgesetzten Aufschwung. Mit +7,1% gegenüber dem Vorjahr fiel der Zuwachs sogar noch etwas stärker aus als in der 1. Jahreshälfte. Demgegenüber war mit -20,6% der Rückgang beim Umsatz so stark, dass er das Ergebnis für das gesamte Bauhauptgewerbe leicht ins Minus drehte. Zu vermuten ist, dass der fortgesetzte Anstieg der geleisteten Arbeitsstunden im kommenden Halbjahr seinen Niederschlag auch in der Umsatzentwicklung wiederfinden wird. Im Berliner **AUSBAU-GEWERBE** wiesen weiterhin sämtliche Indikatoren nach oben. Umsatz und Beschäftigung stiegen gegenüber dem Vorjahr gleichermaßen um 3,9%, die geleisteten Arbeitsstunden wurden um 2,3% ausgeweitet. Parallel zum Bauhauptgewerbe deutet sich damit eine allmähliche Abflachung der Aufwärtsdynamik an.

Pandemie und erneuter Lockdown haben das Geschehen in den wichtigsten Branchen der **UNTERNEHMENSNAHEN DIENSTLEISTUNGEN** erneut stark beeinträchtigt. Insgesamt gab der Umsatz im 2. Halbjahr um 7% nach. Die Einbußen fielen damit ähnlich stark wie im



2. Vierteljahr aus. Im 1. Quartal - also in den Monaten unmittelbar vor Ausbruch der Corona-

Krise - hatte sich der Wirtschaftsbereich noch im Aufschwung befunden. Gestützt durch Kurzarbeit hielten sich die Beschäftigungseinbußen - allerdings bei stark unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Sparten - bisher noch in Grenzen. Am Ende des Schlussquartals wurde das Vorjahresniveau insgesamt bei den unternehmensnahen Dienstleistungen lediglich um 0,5% unterschritten.

Unter den einzelnen Sparten fielen die Umsatzverluste im 2. Halbjahr mit -26,1% bei den **sonstigen Dienstleistungen** erneut mit Abstand am höchsten aus. Der Rückgang war damit noch stärker als im 1. Halbjahr. Es ist auch die einzige Untergruppe mit einem höheren Beschäftigungsrückgang (4. Quartal: -6,1%). Zu dieser Sparte zählen die *Reisebüros und -veranstalter*. Mit Umsatzeinbußen von vier Fünfteln im Jahresvergleich haben die internationalen Reisebeschränkungen das Geschäft hier praktisch zum Erliegen gebracht. Angesichts des hohen Niveaus von Kurzarbeit und der in der Folge niedrigen Nachfrage nach Leiharbeitern war bei der *Überlassung von Arbeitskräften* (-17,4%) das Geschäft ebenfalls stark rückläufig. Deutliche Umsatzverluste verzeichnete auch der Bereich **Verkehr und Lagerei** (-11,5%). Angesichts der fortgesetzten Negativentwicklung gab es auch hier Beschäftigungseinbußen, die aber weniger stark als bei den sonstigen Dienstleistern ausfielen (4. Quartal: -0,8%). Ähnlich wie bei den Reisebüros kam mit Einbußen von rund 75% gegenüber dem Vorjahr das Geschäft bei der *Schiff- und Luftfahrt* fast zum Erliegen. Zum Teil kompensiert wurde dieser Einbruch durch die *Post- und Kurierdienste*. Beflügelt durch den florierenden Internethandel wiesen diese mit +10,7% erneut kräftige Umsatzgewinne aus. Deutlich robuster war die Entwicklung bei **Information und Kommunikation** sowie den **freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**. Beide Sparten profitieren von dem Schub der Digitalisierung und weisen nach wie vor kräftige Beschäftigungsgewinne aus

(4. Quartal: + 5,7% bzw. +1,2%). Im Gegensatz zu dieser positiven Beschäftigungsentwicklung stehen mit -0,1% und -0,9% die leichten Umsatzeinbußen im 2. Halbjahr. Möglicherweise herrscht hier ein erhöhter Wettbewerbsdruck, der negativ auf die Preise und damit den Umsatz wirkt.

Trotz Corona bedingter Beschränkungen erhöhte der Berliner **EINZELHANDEL** den realen Umsatz im 2. Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr um 1,5%. Deutlich abgeschwächt hat sich die Entwicklung im Zuge der erneuten pandemiebedingten Schließung von Geschäften. Dennoch wurden auch im letzten Quartal mit +0,4% insgesamt noch leichte Umsatzgewinne erzielt. Wie in der ersten Jahreshälfte - und anders als in den Jahren zuvor - blieb das Ergebnis hinter dem gesamtdeutschen (+5,7%) zurück. Der Grund dafür, dass die Pandemie beim Berliner Einzelhandel ganz offenbar deutlich stärkere Spuren hinterlässt als im gesamten Bundesgebiet, dürfte in der größeren Bedeutung liegen, die der Tourismus in der Hauptstadt einnimmt. Erstmals seit Jahren war beim Berliner Einzelhandel 2020 mit -0,5% (2. Halbjahr -1,1%) auch die Beschäftigung rückläufig. Wie im übrigen Bundesgebiet entwickelten sich die einzelnen Sparten sehr unterschiedlich. Über das gesamte 2. Halbjahr wies der **Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Spiel- und Sportwaren** mit -11,7% spürbare Umsatzeinbußen auf. Der **Internet- und Versandhandel** profitierte dagegen von dem virusbedingt geänderten Einkaufsverhalten und weitete seinen Umsatz mit +20,2% kräftig aus.

Der **Hauptstadttourismus** ist durch die Corona bedingten Einschränkungen am Ende des 2. Halbjahres - wie schon während des ersten Lockdowns - buchstäblich zum Erliegen gekommen. Im Dezember belief sich der Rückgang bei den Zahlen der Gäste und Übernachtungen auf jeweils rund 90% im Vergleich zum Vorjahr. Besonders drastisch war der Einbruch bei den

Gästen aus dem Ausland, die mit -97,2% praktisch ausblieben. Aber auch in den Sommermonaten waren die Einbußen existenzbedrohend, obwohl die Berliner Hotels und Pensionen unter Einhaltung strenger Hygieneregeln Touristen beherbergen durften. Im Durchschnitt der Monate Juli bis September blieb die Zahl der Gäste und Übernachtungen um jeweils gut 55% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Im gesamten Jahr 2020 kamen mit 4,9 Millionen so wenig Gäste in die Hauptstadt wie seit 2001 nicht mehr. Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang um 64,6%. Kaum minder stark verringerte sich die Zahl der Übernachtungen (-64,0%). Die Krise traf Berlin dabei stärker als

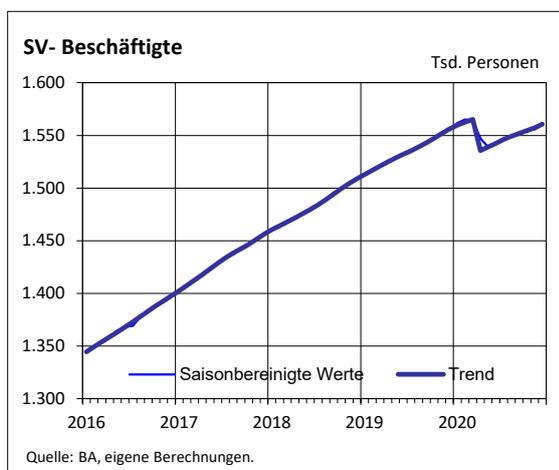


Deutschland insgesamt. Bundesweit ging die Übernachtungszahl „nur“ um 39% zurück. Angesichts dieser historischen Einbußen sackte die Bettenauslastung beim **Berliner Beherbergungsgewerbe** im Durchschnitt des gesamten Jahres 2020 auf das rekordniedrige Niveau von 26,8% ab. Dies war weit weniger als die Hälfte des Vorjahres (62,7%).

Vor diesem Hintergrund fielen im **Gastgewerbe**, das im besonderem Maße vom Fremdenverkehr abhängig ist, die Umsatzeinbußen deutlich stärker aus als in jedem anderen Wirtschaftszweig Berlins. Im gesamten 2. Halbjahr belief sich der Rückgang im Jahresvergleich auf 55,3%, betrachtet man nur das 4. Quartal waren es sogar -68,0%. Die stärksten Verluste wies über den gesamten Berichtszeitraum

mit -70,6% das Beherbergungsgewerbe auf (4. Quartal: -78,4%). Doch auch in der **Gastronomie** ohne Caterer und bei den **Caterern** waren die Erlöseinbußen mit 44,5% bzw. 48,8% (4. Quartal: -63,7% bzw. -55,4%) existenzgefährdend. Trotz der erleichterten Bedingungen für die Beantragung von Kurzarbeit verringerte sich die Beschäftigung kräftig. Im gesamten Gastgewerbe unterschritt sie Ende Dezember das Vorjahresniveau um 23,3%. Die größten Arbeitsverluste waren mit -25,0% bei **Restaurants, Gaststätten und Cafés** zu verorten, doch auch im Beherbergungsgewerbe und bei den Caterern erreichte der Stellenabbau mit -18,2% bzw. -16,3% historische Dimensionen.

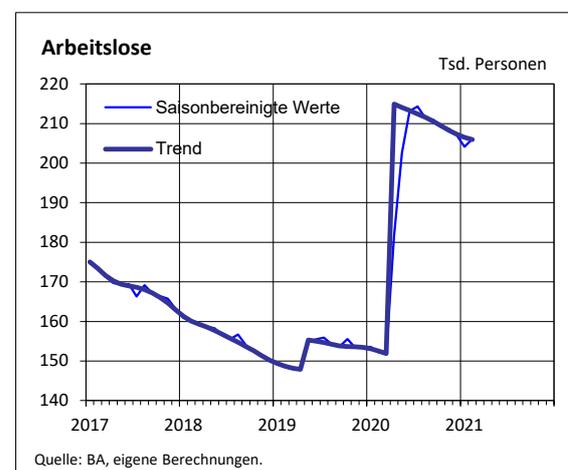
Nach den schweren Beschäftigungsverlusten während der 1. Welle der Pandemie - in den Monaten März bis Mai wurden 26 000 Stellen abgebaut - hat sich die Lage am Berliner Arbeitsmarkt seit Juni wieder stabilisiert. Im Monatsdurchschnitt entstanden im 2. Halbjahr rund 3 000 neue **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIGE ARBEITSPLÄTZE**. Die Dynamik der Vorjahre wurde angesichts des sich wieder-einstellenden Infektionsgeschehens freilich nicht mehr erreicht. Trotz des erneuten Lock-downs im Spätherbst blieb die Beschäftigungsentwicklung aber bis zum Ende des Jahres aufwärtsgerichtet.



Im Dezember kamen saisonbereinigt im Vergleich zum Vormonat gut 4 000 neue Stellen hinzu. Die sozialversicherungspflichtige Be-

schäftigung belief sich damit auf 1 563 000 Personen. Im Jahresvergleich übersetzt sich dies in einen Zuwachs von nur noch 3 800 Personen bzw. 0,2%. Damit liegt der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in Berlin zwar immer noch 0,4 Prozentpunkte über dem Bundesschnitt. Vor Beginn der Pandemie hatte der Vorsprung aber noch bei rund 2 Prozentpunkten gelegen. Die deutliche Verringerung erklärt sich durch den hohen Stellenabbau im Gastgewerbe und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen und dem höheren Gewicht an der Gesamtbeschäftigung, das diesen beiden Wirtschaftsbereichen in Berlin im Vergleich zum übrigen Bundesgebiet zukommt. Gegenüber dem Dezember des Vorjahres beliefen sich die Arbeitsplatzverluste beim Gastgewerbe auf 12 400 und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, zu denen auch Reisebüros und –veranstalter zählen, auf 5 900 Personen. Zusätzliche Stellen wurden demgegenüber allen voran bei Information und Kommunikation (+5 800) und bei den öffentlichen Dienstleistungen (+17 000) geschaffen.

Deutliche Spuren hat der Corona-Schock bei der **ARBEITSLOSIGKEIT** hinterlassen. Im Februar 2021 waren 211 900 Personen als arbeitslos registriert. Dies waren 55 300 Personen mehr als noch im Vorjahr. Mit 10,6% der zivilen Erwerbspersonen übertraf die Arbeitslosenquote ihren Vorjahresstand damit um 2,6 Prozentpunkte. Zurückzuführen ist dies allerdings auf den sprunghaften Anstieg im Zuge der



1. Pandemiewelle, bei der insbesondere Selbständige und geringfügig Beschäftigte arbeitslos wurden. Demgegenüber ist seit Juli - im Einklang mit der positiven Beschäftigungsentwicklung - die Arbeitslosigkeit um monatsdurchschnittlich fast 1 000 zurückgegangen. Etwas zur Entlastung des Arbeitsmarktes trugen seit Mitte 2020 ausgewählte arbeitsmarktpolitische Instrumente bei. Insgesamt profitierten im Februar davon 44 700 Personen, 4 000 mehr als noch im Juni. Ausgeweitet wurden hier insbesondere die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.

Die Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit, die sowohl die registrierte Arbeitslosigkeit als auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit erfasst, stieg auf Jahresbasis um 39 500 auf 263 900 Personen. Auch hier ist dies auf die Zunahme im Gefolge der ersten Pandemiewelle zurückzuführen, während sich seit Beginn des Berichtszeitraums die Unterbeschäftigung nur noch geringfügig geändert hat. Ohne die massive Ausweitung von Kurzarbeit wären die Beschäftigungsverluste aber deutlich höher ausgefallen. Im November waren 107 000 Personen bzw. 6,8% der Beschäftigten in Kurzarbeit. Im Vergleich zur 1. Welle der Pandemie ist dies immerhin eine Halbierung. Dennoch bleibt die Zahl historisch hoch. So waren im Februar 2020, also kurz vor Ausbruch der Pandemie nur 1 000 Personen in Kurzarbeit.

Ausblick

Trotz des erneuten Lockdowns, der zudem länger als erwartet ausfällt, dürfte sich die Berliner Wirtschaft in der 1. Jahreshälfte weiter erholen. Neben der zu Jahresbeginn positiven Beschäftigungsentwicklung sprechen dafür auch die Stimmungsindikatoren. Gemäß der aktuellen Umfrage der Industrie- und Handwerkskammern hat sich der Saldo aus positiven und negativen Lageeinschätzungen in der Hauptstadt

im Vergleich zur Herbstumfrage verbessert und liegt mit 12 Punkten im positiven Bereich. Zurückzuführen ist dies vor allem auf den Bau (+24 auf +56 Punkte) und die das wirtschaftliche Geschehen in Berlin dominierenden Dienstleistungsbereiche (+18 auf +20 Punkte), während er im Handel ins Negative drehte (-25 auf -5 Punkte) und im Gastgewerbe nahezu alle Unternehmen die Lage als schlecht einschätzten (-96 Punkte). Mit einem positiven Saldo der Erwartungen von 15 Punkten blicken die Berliner Unternehmen nun wieder optimistischer in die Zukunft. Verantwortlich hierfür sind auch die Dienstleistungsunternehmen, während sich im Bau - freilich ausgehend von einer extrem guten Geschäftslage - die Stimmung eingetrübt hat. Deutlich verschlechtert haben sich die Erwartungen in der Industrie, wo der entsprechende Indikator ins Negative drehte. Korrespondierend mit dem insgesamt gestiegenen Optimismus planen die Berliner Unternehmen wieder mehr Einstellungen. Der Saldo stieg hier auf +13 Punkte. Auch hier sind es wieder die Dienstleistungsunternehmen, die ihre Beschäftigung ausweiten wollen (+26 auf +23 Punkte). Handel, Gastgewerbe und auch die Industrie rechnen hingegen mit einem Stellenabbau.

Ein sehr gemischtes Bild zeigen die Auftragsgänge für die Berliner Industrie an. In saisonbereinigter Rechnung erhöhten sie sich im 2. Halbjahr gegenüber der Vorperiode um 5,6%. Dieser relativ hohe Anstieg erklärt sich zum Teil aus dem schwachen Verlauf in der ersten Jahreshälfte. Dennoch ergibt sich im Jahresvergleich damit immer noch ein Zuwachs von +2,8%. Zurückzuführen ist die insgesamt positive Entwicklung aber in erster Linie auf das Ergebnis bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen. Getragen von der Inlands- wie Auslandsnachfrage erhöhte sich der Auftragsgang hier um 78,3%. Ohne diesen sprunghaften Anstieg wäre das Ergebnis für das gesamte Verarbeitende Gewerbe im negativen Bereich gewesen. Dies korrespondiert auch eher mit den Umfrageergebnissen der Industrie-

und Handelskammern, denen zufolge der Saldo der Geschäftserwartungen von zuvor positiv (+24) deutlich ins Negative (-15 Punkte) abrutschte und sich die Einstellungsbereitschaft weiter verschlechterte (auf -12 Punkte).

Unter den größeren Branchen verzeichneten ansonsten nur die Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten und elektronischen Erzeugnissen moderate Ordergewinne von +2%. Der bedeutendste Industriezweig Berlins, die Pharmaindustrie, wies hingegen infolge eines schwachen Auslandsgeschäftes mit -3,4% im Jahresvergleich einen leichten Rückgang der Nachfrage aus. Keine Trendwende signalisieren die weiterhin kräftigen Rückgänge der Bestellungen beim Maschinenbau (-7,2%) und beim Fahrzeugbau (-17,9%). Eine schwache Investitionskonjunktur bzw. die bekannten Strukturprobleme der Automobilwirtschaft dürften bis auf weiteres hier die Entwicklung belasten.

Die Hochkonjunktur in der Berliner Bauwirtschaft wird auch in der 1. Jahreshälfte 2021 erhalten bleiben. Angesichts des hohen Auslastungsgrades werden sich allerdings die hohen Expansionsraten der vergangenen Jahre nicht mehr einstellen. Zwar verringerte sich im Berichtszeitraum der Auftragseingang im Vergleich zum Vorjahr - mit mehr als -30% - sogar kräftig. Allerdings relativiert sich dieses Ergebnis vor dem Hintergrund des außerordentlich hohen Auftragsbestandes. Zwar ist auch hier im Jahresvergleich ein Rückgang von gut 10% zu verzeichnen. Mit einem Volumen von knapp 1,7 Mrd. € übertrifft er aber den Stand von 2009, dem Startpunkt des nun 13 Jahre währenden Aufschwungs der Berliner Bauwirtschaft, immer noch um das Doppelte. Eine Wachstumsmoderation ist vor allem im Wohnungsbau zu erwarten. Die Auftragseingänge sind dort seit drei Quartalen in Folge rückläufig und lagen im 2. Halbjahr 12,3% unter ihrem Vorjahreswert. Zugleich deuten die Baugenehmigungen, die im 2. Halbjahr um ein Drittel nachgaben, auf eine nachlassende Wohnungsneubaunachfrage hin.

Ein Grund könnten Engpässe bei der Flächenvergabe sein. Zu vermuten ist aber auch, dass der Berliner Mietendeckel potentielle private Käufer davon abhält, sich in der Hauptstadt zu engagieren. Zwar sind Wohnungen, die nach dem 1. Oktober 2014 erstmals vermietet wurden, von der Mietendeckelung ausgenommen. Sie dürfte aber allgemein verunsichert haben und zumindest einige Investoren erst einmal eine abwartende Haltung einnehmen lassen. Dennoch dürfte der Wohnungsbau, wenngleich abgeschwächt, auf Wachstumskurs bleiben. Dafür spricht der in dieser Sparte besonders hohe Bestand an noch nicht abgearbeiteten Aufträgen. Zwar hat sich der Auftragsbestand im Jahresvergleich verringert (-9,3%), allerdings war er Ende 2020 mit einem Volumen von 620 Mrd. € immer noch mehr als doppelt so hoch wie 2015.

Noch stärker als im Wohnungsbau gaben die Auftragseingänge im 2. Halbjahr im gewerblichen und industriellen Bau nach (-54,2%). Zu einem großen Teil erklärt sich dieser Einbruch aber aus einem Basiseffekt, da im Vorjahr die Auftragseingänge in vergleichbarer Größenordnung zugelegt hatten. Angesichts der bei Berliner Gewerbeimmobilien mit rund 2% historisch niedrigen Leerstandsquote sowie des mit durchschnittlich gut 28 € pro qm im bundesdeutschen Vergleich mit Abstand höchsten Mietniveaus dürfte die Sparte auf Wachstumskurs bleiben. Zudem profitiert sie bis auf Weiteres von dem hohen Auftragsbestand. Zwar war dieser auch hier rückläufig, aber mit 720 Mrd. € übertrifft er den Wert von 2015 immer noch um gut 80%. Die Auftragseingänge waren auch im öffentlichen und Straßenbau rückläufig. Angesichts des hier ebenfalls hohen Niveaus des Auftragsbestands sowie der zusätzlichen Mittel, die weiterhin aus dem Sonderfonds für den Infrastrukturausbau in der Hauptstadt fließen werden, ist weiterhin mit einem robusten Wachstum in dieser Sparte zu rechnen.

ZUR WIRTSCHAFTSLAGE IN BRANDENBURG

Die Wirtschaft Brandenburgs stand 2020 ganz im Zeichen der Corona-Pandemie. Das reale Bruttoinlandsprodukt sank im Gesamtjahr um 3,2% gegenüber dem Vorjahr. Der Einbruch der Wirtschaftsleistung fiel größer aus als während der Weltfinanzkrise (-2,8%), blieb aber deutlich geringer als im Bundesgebiet (-4,9%) und auch in allen anderen Bundesländern. Hauptgrund für das gute Abschneiden Brandenburgs im Ländervergleich war der nicht so tiefe Einbruch in der Industrie, die zudem einen deutlich geringeren Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in Brandenburg besitzt.

Das brandenburgische verarbeitende Gewerbe hat sich im Berichtshalbjahr von dem durch unterbrochene Lieferketten, Geschäftsschließungen und Mobilitätseinschränkungen bedingten überaus starken Einbruch in der ersten Jahreshälfte gut erholt. Die Umsätze legten im Vergleich zur Vorperiode zu, ohne aber schon wieder das vor der Krise verzeichnete Niveau zu erreichen. Der Verlust an industriellen Arbeitsplätzen war ähnlich hoch wie im Bundesgebiet. Gravierendere Auswirkungen auf die Beschäftigung blieben vor allem dank der Inanspruchnahme von Kurzarbeit aus.

Im brandenburgischen Baugewerbe hat sich im Berichtszeitraum die schon in der ersten Jahreshälfte überaus rege Bautätigkeit fortgesetzt. Die Umsätze legten in allen drei Bausparten kräftig zu. Allerdings ist zu vermuten, dass die bis Jahresende 2020 geltende verringerte Umsatzsteuer zu einem Vorziehen von Abrechnungen in den Dezember geführt und damit das Ergebnis in der Berichtsperiode etwas überzeichnet hat.

Der brandenburgische Einzelhandel scheint in seiner Gesamtheit die Corona-Pandemie weitgehend unbeschadet überstanden zu haben. Wie schon in der ersten Jahreshälfte übertrafen die Umsätze im Berichtshalbjahr ihr Vorjahresergebnis deutlich. Nur das weit über dem Durchschnitt liegende kräftige Umsatzwachstum im Versandhandel lässt erahnen, mit welchen Widrigkeiten der stationäre Handel im vergangenen Jahr zu kämpfen hatte. Weitaus härter war das Gastgewerbe in der Berichtsperiode von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Umsatz und Beschäftigung gingen infolge von Infektionsschutzauflagen und des stark rückläufigen Tourismus mit zweistelligen Raten gegenüber zum Vorjahr zurück.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich der unternehmensnahen Dienstleistungen war auch im Berichtszeitraum durch die Covid-19-Pandemie geprägt. In allen Sparten gingen Umsatz und Beschäftigung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, wobei die vermutlich im Zusammenhang mit dem Wegfall von Veranstaltungen stehenden Einschnitte bei den sonstigen Dienstleistungen besonders augenfällig waren.

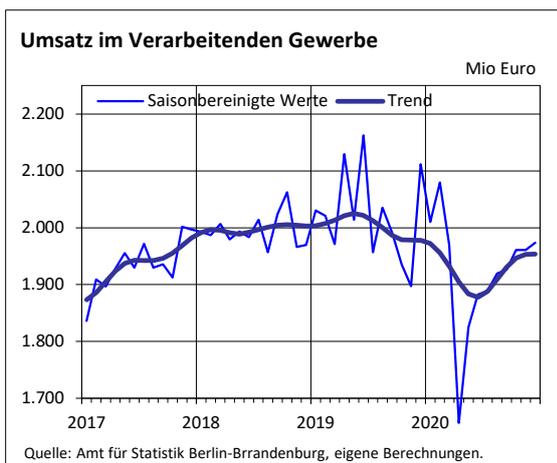
Auch der Arbeitsmarkt in Brandenburg blieb von der Covid-19-Pandemie nicht verschont. Die Arbeitslosenquote lag mit 6,6% um 0,7 Prozentpunkte höher als vor Jahresfrist und auch leicht über dem Bundesdurchschnitt (6,3%). Der Anstieg der Arbeitslo-

sigkeit ist auf die Zeit unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie im März/April 2020 konzentriert. Seither ist sie jedoch tendenziell zurückgegangen. Spiegelbildlich hierzu ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Ausbruch der Pandemie merklich gesunken. Seither hat sie sich aber soweit erholt, dass am Jahresende 2020 das Vorjahresniveau wieder geringfügig übertroffen wurde.

Die Aussichten für einen Fortgang der Erholung sind unbeschadet der noch bestehenden Unsicherheit über Fortgang bzw. Dauer der Pandemie insgesamt gut. Die Umfragen der drei Industrie- und Handelskammern zu Jahresbeginn 2021 zeigen, dass sich vor allem in der Industrie sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen gegenüber dem Herbst 2020 merklich verbessert haben. Dies wird auch durch das kräftige Wachstum der Auftragseingänge unterstrichen. In den anderen Wirtschaftsbereichen fallen die Einschätzungen angesichts der noch ungenügenden Durchimpfung der Bevölkerung verhalten aus. Entsprechend sind die Investitions- und Beschäftigungsplanung weiterhin von Zurückhaltung geprägt.

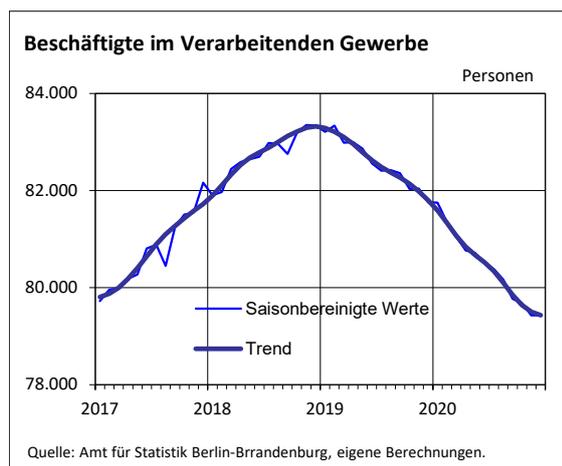
Zur Lage im Einzelnen

Das **VERARBEITENDE GEWERBE** in Brandenburg hat sich im Berichtshalbjahr von dem durch unterbrochene Lieferketten, Geschäftsschließungen und Mobilitätseinschränkungen bedingten überaus starken Einbruch in der ersten Jahreshälfte etwas erholt. Die saisonberei-



tigten Umsätze übertrafen das Niveau der Vorperiode um 1,8%, nachdem diese in der ersten Jahreshälfte noch um 4,2% zurückgegangen waren. Hierbei erhöhten sich die Erlöse im Inland mit einem Plus von 2,8% deutlich stärker

als im Ausland (+0,5%). Fortwährende Absatzprobleme auf ausländischen Märkten zeigen sich besonders deutlich im Vorjahresvergleich. Während die inländischen Verkäufe das Vorjahresniveau im Berichtszeitraum wieder überschritten (+2,8%), wiesen die Erlöse im Ausland ein Minus von 10,6% auf. Zusammengenommen unterschritten die Erlöse ihr Vorjahresergebnis um 1,4%, nach -7,3% zuvor. Die größten Einschnitte beim Auslandsgeschäft zeigten sich in den besonders stark von der Pandemie betroffenen Regionen. Hierzu gehören die Länder des Euroraums (-15%) genauso wie die Länder der NAFTA (-11%). Die starke Unterauslastung der Kapazitäten hat auch zu einem Abbau regulärer Arbeitsplätze in der Industrie Brandenburgs geführt. Der saisonbereinigte Rückgang um 1,5% gegenüber der Vorperiode und um 2,9% im Vorjahresvergleich fiel allerdings vergleichsweise moderat aus. Ein stärkerer Abbau von Arbeitsplätzen wurde durch die Beendigung von Leiharbeitsverträgen und insbesondere durch den umfangreichen Einsatz von Kurzarbeit vermieden.



Im brandenburgischen **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich der in der Vorperiode zu verzeichnende kräftige Erlöseinbruch nicht fortgesetzt. Die Umsätze stagnierten in der Berichtsperiode auf ihrem Vorjahresniveau (0,0%), nachdem sie zuvor noch um 9,1% gesunken waren. Die Zahl der Beschäftigten hat sich im Berichtszeitraum weiter verringert, liegt aber dennoch nur um 1,2% unter dem Stand des Vorjahres. Ein Blick auf die Quartalsdaten scheint darauf hinzudeuten, dass der Tiefpunkt der Entwicklung bereits durchschritten ist. Im Jahresschlussquartal wurden erstmals nach sechs Quartalen die Erlöse des Vorjahres wieder übertroffen (+2,7%). Weitgehend unbeeindruckt von der Coronakrise zeigten sich die baunahen Branchen. Die größten Umsatzzuwächse wurden bei der *Verarbeitung von Steinen und Erden*, aber auch bei der *Herstellung von Metallerzeugnissen* erzielt. Dagegen blieben in der sehr auf die Automobilindustrie ausgerichteten *chemischen Industrie* die Umsätze des Vorjahres um reichlich ein Zehntel hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Auch der Absatz von Hausgeräten litt unter der Zurückhaltung der Verbraucher. Die Umsätze sanken im Vorjahresvergleich um gut ein Zehntel.

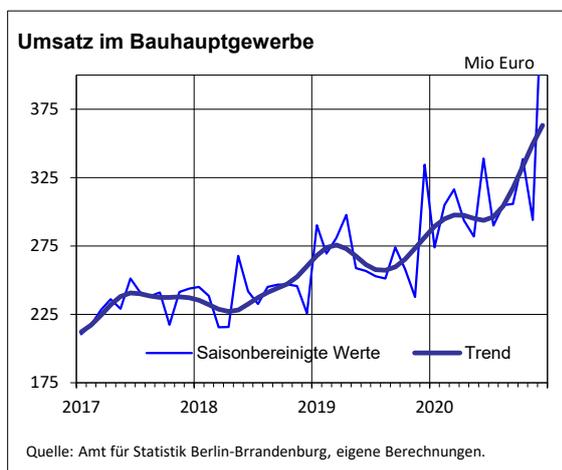
Im **Investitionsgütergewerbe** Brandenburgs haben sich die Umsatzeinbußen im Berichtszeitraum deutlich verringert. Der Rückgang um 1,2% fiel deutlich niedriger aus als in der Vorperiode (-10,8%). Die Zahl der Beschäftigten lag aber noch immer 2,1% niedriger als im Vorjahr.

In dieser industriellen Hauptgruppe scheint in nahezu allen Branchen eine größere Zahl der Beschäftigten verkürzt zu arbeiten. Hierauf deutet die im Vergleich weitaus stärker verringerte Zahl der geleisteten Arbeitsstunden (-5,7%) hin. Die Entwicklung im brandenburgischen *Maschinenbau* scheint durch die weltweit geringe Investitionsneigung beeinträchtigt worden zu sein. Der Rückgang der Umsätze im Vorjahresvergleich hat sich im Berichtshalbjahr aufgrund eines stark rückläufigen Auslandsgeschäfts noch einmal verstärkt. Dagegen verzeichneten die *Hersteller von Kraftwagen* nach einem drastischen Einbruch im ersten Halbjahr im Berichtszeitraum wieder steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Dies gilt in ähnlicher Weise für den Bereich der *Installation und Reparatur von Maschinen und Ausrüstungen*. Der in dieser Branche dominierende Bereich der Wartung von Turbinen scheint sich trotz des drastisch eingeschränkten Flugbetriebs vornehmlich aufgrund der Nachfrage inländischer Unternehmen wieder etwas erholt zu haben. Für den in Brandenburg wichtigen Bereich des *sonstigen Fahrzeugbaus* liegen aus Gründen der Geheimhaltung weder Angaben zum Umsatz noch zur Beschäftigung vor.

Im **Verbrauchsgütergewerbe** haben sich die Umsatzverluste in der Berichtsperiode auf ein Minus von 8,4% im Vorjahresvergleich ausgeweitet, nach -0,7% zuvor. Ursächlich war die im Jahresverlauf rückläufige Nachfrage nach *Nahrungs- und Futtermitteln*. Nachdem diese Branche von Hortungskäufen unmittelbar nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie profitierte, dürfte mit dem Verbrauch teils verderblicher Waren eine gewisse Konsumzurückhaltung einhergegangen sein. Zwar blieben die Umsätze noch immer höher als im Vorjahr. Der durch infektionsbedingte Einschränkungen in der Gastronomie verursachte rückläufige Getränkeabsatz wurde aber nicht mehr kompensiert. Die im Berichtszeitraum abwärts gerichtete Geschäftsentwicklung hat in dieser industriellen Hauptgruppe zu einem Abbau von nahezu einem

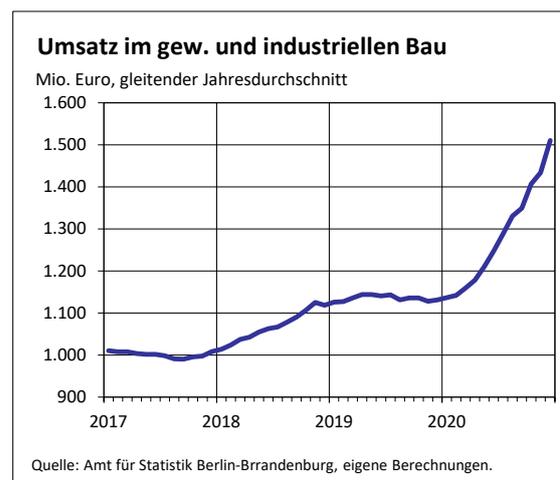
Zehntel der Arbeitsplätze geführt. Für das **Gebrauchsgütergewerbe** – der mit Abstand kleinsten industriellen Hauptgruppe in Brandenburg – werden keine Angaben zum Umsatz veröffentlicht. Die Zahl der Beschäftigten hat im Berichtshalbjahr um 0,8% gegenüber dem Vorjahr abgenommen, was vornehmlich der verringerten Nachfrage nach Möbeln geschuldet war.

Im brandenburgischen **BAUHAUPTGEWERBE** hat sich im Berichtszeitraum die schon in der ersten Jahreshälfte überaus rege Bautätigkeit fortgesetzt. Die saisonbereinigten Umsätze bei Betrieben mit mehr als 20 Beschäftigten lagen in der Berichtsperiode um 10,6% höher als im 1. Halbjahr, nach einem Plus von 12,6% zuvor.



Im Vergleich zum Vorjahr wurde mit einem Plus von 26,9% ein noch stärkerer Zuwachs als in der Vorperiode (+12,1%) erzielt, wobei alle drei Bausparten am kräftigen Wachstum teilhatten. Auch unter Berücksichtigung des Anstiegs der Baupreise von rund 2% verbleibt ein nennenswerter Zuwachs der Bautätigkeit. Zu vermuten ist allerdings, dass die bis Jahresende 2020 geltende gesenkte Umsatzsteuer zu einem Vorziehen von Abrechnungen in den Dezember geführt und damit das Ergebnis in der Berichtsperiode etwas überzeichnet hat. Die Zahl der Beschäftigten hat saisonbereinigt um 1,4% zugenommen, nach +3,6% im Vorhalbjahr. Dies entsprach einem Anstieg um 5,0% gegenüber dem Vorjahr.

Die dauerhaft niedrigen Realzinsen und auch die wachsende Bereitschaft zum Wegzug aus der Hauptstadt bieten gute Rahmenbedingungen für den **Wohnungsbau** in Brandenburg. Entsprechend hat sich im Berichtshalbjahr der aufwärtsgerichtete Trend fortgesetzt. Die Erlöse überstiegen das Vorjahresergebnis mit einem Plus von 28,9% deutlich stärker als im 1. Halbjahr (+3,3%). Auch nach Abzug der um gut 2% gestiegenen Baukosten verbleibt ein überaus starkes reales Wachstum. Insbesondere der Umsatzsprung im letzten Quartal 2020 (+43% im Vorjahresvergleich) lässt allerdings vermuten, dass hierbei Vorzieheffekte infolge der ab Januar 2021 erhöhten Umsatzsteuer das Ergebnis überzeichnet haben. Auch die sprunghafte Zunahme der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Jahresschlussquartal (+8,5%, nach Rückgängen in den beiden Vorquartalen)



spricht für eine forcierte Fertigstellung von Bauprojekten noch vor dem Jahreswechsel.

Die stärksten Umsatzzuwächse aller Bausparten wurden im brandenburgischen **Wirtschaftsbau** mit einem Plus von 41,8% (Vorperiode: +23,2%) im Vorjahresvergleich verbucht. Ursächlich war weniger der moderate Anstieg der Baupreise. Vielmehr ist auch hier zu vermuten, dass die Anhebung der Umsatzsteuer zu Jahresbeginn 2021 eine Welle von Baufertigstellungen noch vor Jahresende ausgelöst hat. Daneben wurde das Baugeschehen aber auch durch den Bau einer großen Produktionsstätte

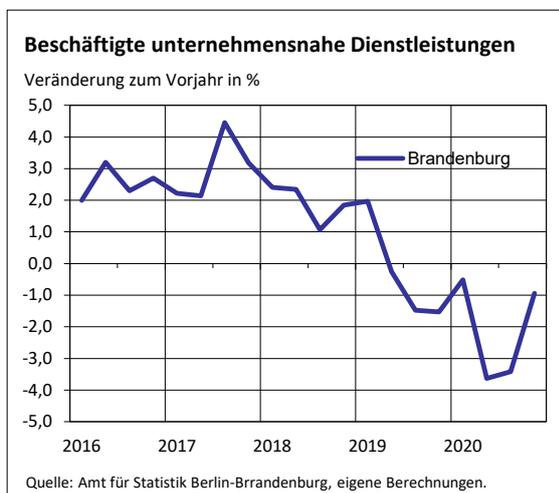
eines bedeutenden Herstellers von Elektrofahrzeugen in Grünheide beflügelt. Entsprechend hat im Berichtszeitraum auch die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden mit einem Zuwachs von 7,9% gegenüber dem Vorjahr (+12,2% im 1. Halbjahr) deutlich stärker als in den anderen Bausparten zugenommen. Die pandemiebedingten Mobilitätsbeschränkungen dürften hierbei den Mangel an Bauarbeitern verschärft und die Notwendigkeit von Mehrarbeit deutlich erhöht haben. Im **öffentlichen und Straßenbau** sind die Umsätze im Berichtshalbjahr um 8,3% gestiegen, nach +8,5% in der Vorperiode. Auch nach Abzug der Preissteigerungen im Straßenbau verbleibt eine kräftige Zunahme der realen Bautätigkeit.

Parallel zur regen Wohnungsbautätigkeit bleibt auch das brandenburgische **AUSBAU-GEWERBE** auf Expansionskurs. Die Umsätze bei Betrieben mit mehr als 23 Beschäftigten erhöhten sich im Berichtszeitraum um 3,7% im Vorjahresvergleich und damit nicht mehr ganz so stark wie in der Vorperiode (+6,5%). Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden stieg entsprechend um 3,2%.

Die Geschäftsentwicklung im Bereich der **UNTERNEHMENSNAHEN DIENSTLEISTUNGEN** war auch im Berichtszeitraum durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Umsatz und Beschäftigung gingen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,1% bzw. 2,2% gegenüber

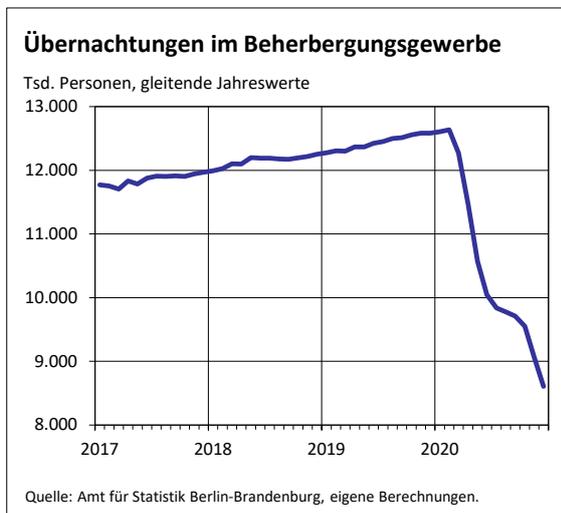
dem Vorjahr zurück, nachdem sie schon in der vorherigen Periode um 2,6% bzw. 2,1% gesunken waren. Die Einschnitte betrafen alle zugehörigen Dienstleistungsbereiche. Die größten Umsatzverluste wurden bei den **sonstigen Dienstleistungen** verzeichnet, wo sich zuvor erst die Absage einer Vielzahl von Veranstaltungen sowie die fortdauernden Einschränkungen des Tourismus bemerkbar machten. Daneben dürfte aber auch die stark rückläufige *Vermittlung von Zeitarbeitskräften* zum Tragen gekommen sein. Umsatzverluste waren auch bei **Informations- und Kommunikationsdienstleistungen** zu verzeichnen. In diesem Bereich dürfte insbesondere die Absage von Messen und Kongressen eine entscheidende Rolle gespielt haben. Geringere Umsätze waren auch im Bereich **Verkehr und Lagerei** zu verzeichnen. Hierbei dürfte das vermehrte Arbeiten im Home-Office sowie die Absage vieler Dienst- und Ferienreisen eine entsprechend geringere Nachfrage nach *Transportdienstleistungen* nach sich gezogen haben.

Der brandenburgische **EINZELHANDEL** (ohne Kfz-Handel) scheint in seiner Gesamtheit die Corona-Pandemie weitgehend unbeschadet überstanden zu haben. Ein wichtiger Faktor dürfte hierbei die einkommensstabilisierende Funktion der Kurzarbeit gewesen sein. Wie schon in der ersten Jahreshälfte übertrafen die Umsätze im Berichtshalbjahr ihr Vorjahresergebnis deutlich um 8,8%, nach +6,7% in der Vorperiode. Parallel hierzu hat sich auch die Zahl der Beschäftigten um 2,6% im Vergleich zum Vorjahr erhöht, wobei vor allem Teilzeitarbeitskräfte neu eingestellt wurden. Die Ausweitung der Heimarbeit sowie die verschiedenen Einschränkungen für die Gastronomie sind ohne Zweifel dem Lebensmitteleinzelhandel zu Gute gekommen. Auch die Umsatzgewinne bei **Baumärkten und im Möbelhandel** könnten zumindest teilweise auf die ausdrückliche Aufforderung zur Arbeit im Home-Office zurückzuführen sein. Möglicherweise hat der verlängerte



Aufenthalt in den „eigenen vier Wänden“ die Bereitschaft zu Investitionen in das eigene Mobiliar beziehungsweise die Wohnungssubstanz erhöht. Weit über dem Durchschnitt lag das Umsatzwachstum im **Internet- und Versandhandel** (+31,9%), der von Ladenschließungen und anderen Beschränkungen des Präsenzhandels profitierte.

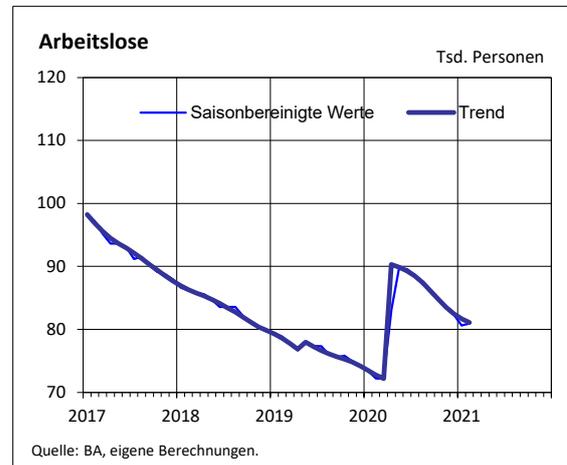
Weitaus härter als der Einzelhandel war das brandenburgische **GASTGEWERBE** von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Die Umsätze gingen in der Berichtsperiode infolge von Infektionsschutzauflagen und die den Tourismus behindernden Mobilitätsbeschränkungen um 26,4% im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dies hat zu einem Abbau der Beschäftigung um 14,6% geführt, wovon überwiegend Teilzeitbeschäftigte betroffen waren. Besonders markant fielen die Umsatzverluste im **Beherbergungsgewerbe** aus. Zeitweilige Hotelschließungen und die Außerbetriebnahme von Bettenkapazitäten grenzten den Tourismus



(ohne Campingplätze) ein und führten zu einem Rückgang der Erlöse um 30,6% im Vergleich zum Vorjahr. Entsprechend ist die Zahl der Übernachtungen im Vorjahresvergleich um 32,2% gesunken. Auch in der **Gastronomie** blieben die Umsätze durch die angeordneten Hygienemaßnahmen und zum Jahresende hin durch den vollständigen Lockdown um 24,9% hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Nur wenig besser verlief die Entwicklung bei **Caterern**,

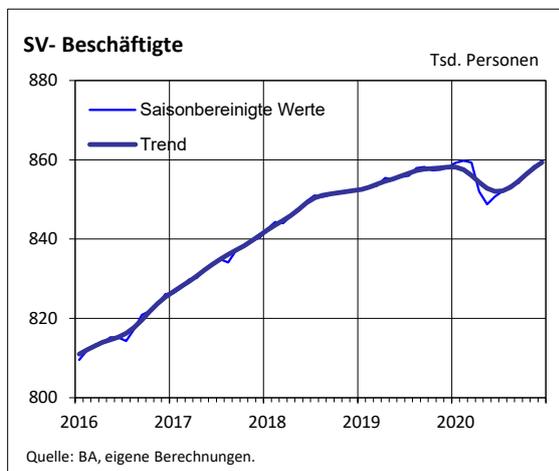
die neben der Absage von Festlichkeiten auch unter Einschränkungen des Casinobetriebs in Unternehmen, Behörden und Bildungseinrichtungen zu leiden hatten.

Auch der Arbeitsmarkt in Brandenburg blieb von der Covid-19-Pandemie nicht verschont. Die **ZAHL DER ARBEITSLOSEN** stieg im Februar 2021 auf 88 100. Dies waren 9 400 mehr als vor Jahresfrist. Die Arbeitslosenquote lag mit 6,6% um 0,7 Prozentpunkte höher als ein Jahr zuvor und auch leicht höher als im Bundesdurchschnitt (6,3%). Der Anstieg der Arbeitslosigkeit war auf die Zeit unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie im März/April 2020 konzentriert. Seither ist sie in saisonbereinigter Rechnung



stetig gesunken. Zugenommen hat auch die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit), die im Februar den Vorjahresstand um 3 300 übertraf. Ein Grund für den im Vergleich zur Arbeitslosigkeit deutlich geringeren Anstieg der Unterbeschäftigung ist das aus Gründen des Infektionsschutzes deutlich verringerte Angebot an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen. Personen, deren Maßnahmen beendet oder nicht verlängert wurden, mussten sich angesichts der Corona-bedingt schlechten Vermittlungschancen in der Regel arbeitslos melden. Die größten Schwierigkeiten, eine neue Arbeitsstelle zu finden, werden auch durch den Rückgang der Zahl der offenen Stellen um 1 700 auf 20 400 binnen Jahresfrist dokumentiert.

Spiegelbildlich zur gestiegenen Arbeitslosigkeit ist die Zahl der **SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTEN** unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie merklich gesunken. Seither hat sich deren Zahl aber wieder soweit erholt, dass am Jahresende 2020 mit insgesamt 860 200 das Vorjahresniveau wieder um 1 700 übertroffen wurde. Der absolut größte Rückgang der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wurde im verarbeitenden Gewerbe verzeichnet. Daneben sind vor allem im Gastgewerbe und bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (einschließlich Arbeitnehmerüberlassung) in nennenswertem Umfang Arbeitsplätze verloren gegangen. Neue Stellen

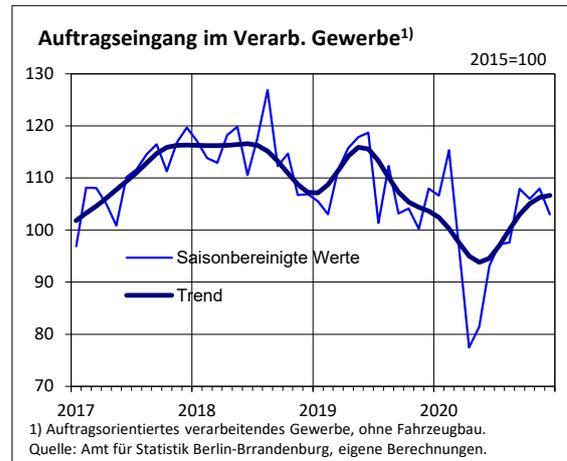


sind vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in Schulen und Kindertagesstätten eingerichtet worden.

Ausblick

Die Aussichten für einen Fortgang der Erholung in der Wirtschaft Brandenburgs stehen insgesamt gut, bei allerdings sehr unterschiedlichen Einschätzungen in den einzelnen Branchen. Die Umfragen der drei Industrie- und Handelskammern zu Jahresbeginn 2021 zeigen, dass sich vor allem in der brandenburgischen Industrie die aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen verglichen mit den Ergebnissen vom Herbst

2020 merklich verbessert haben. Hiervon dürften über kurz oder lang auch große Teile der

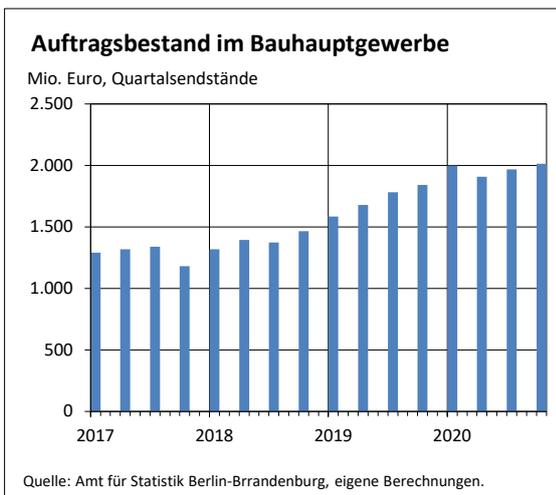


unternehmensnahen Dienstleistungen profitieren. Der positive Eindruck aus dem verarbeitenden Gewerbe wird auch durch die im Berichtshalbjahr um 8,7% gegenüber der Vorperiode gestiegenen saisonbereinigten **Auftragseingängen** gestützt. Das Vorjahresniveau der Bestellungen wurde um 1,7% übertroffen, nach -23,3% zuvor. Während die Nachfrage aus dem Ausland noch deutlich hinter dem Vorjahresstand zurückblieb, lagen die Inlandsbestellungen bereits wieder deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres. Mit der wieder steigenden Nachfrage hat sich auch die Bereitschaft der Industrieunternehmen erhöht, den nach Ausbruch der Pandemie vollzogenen Arbeitsplatzabbau zumindest teilweise wieder rückgängig zu machen. Für eine Aufwärtsrevision der Investitionspläne scheint die Unsicherheit über den Fortgang des Infektionsgeschehens noch zu groß und die Kapazitäten nicht hinreichend ausgelastet zu sein. Weit überwiegend werden daher zunächst einmal Ersatzinvestitionen geplant als Kapazitätserweiterungen ins Auge gefasst.

Deutlich stabilisiert hat sich im Berichtszeitraum die Nachfrage nach Vorleistungsgütern. Die Bestellungen legten um 5,5% im Vergleich zum Vorjahr zu, nachdem sie im 1. Halbjahr 2020 noch um 10,2% gesunken waren. Die größten Zuwächse waren in den baunahen Bereichen zu verzeichnen, die Impulse vom dynamischen

Baugeschehen erhielten. Auch im Investitionsgütergewerbe haben sich die Auftragseingänge von ihrem Einbruch um 40,5% in der Vorperiode erholt. Im Berichtszeitraum nahmen die Bestellungen um 8,6% zu, getragen von einer regen Inlandsnachfrage. Positive Perspektiven sind insbesondere im Fahrzeugbau zu verzeichnen. Im Maschinenbau zeigt sich vor allem eine Stabilisierung der inländischen Investitionsnachfrage. Diese kann bislang jedoch die Rückgänge bei den ausländischen Bestellungen nicht kompensieren.

Zurückhaltender als noch im Herbst fallen die Einschätzungen der brandenburgischen Bauwirtschaft in Bezug auf ihre aktuelle Geschäftslage und die Erwartungen für die nächsten Monate aus. Allerdings ist zu vermuten, dass die Rückmeldungen noch stark durch den damals gültigen harten Lockdown geprägt gewesen sind. Ein deutlich positiveres Bild zeichnen die Auftragseingänge, die saisonbereinigt um 18,3% gegenüber der Vorperiode zugenommen haben und ihren Vorjahresstand um 3,3% übertrafen. Auch angesichts stark ausgelasteter Kapazitäten ist damit der Bestand an noch nicht ausgeführten **Bauaufträgen** um 9,3% gestiegen. Weiterhin positive Perspektiven bieten



sich dem brandenburgischen Wohnungsbau. Die Baugenehmigungen nahmen in der Berichtsperiode um 3,3% im Vorjahresvergleich zu, nachdem sie im 1. Halbjahr noch um 21,2% zurückgegangen waren. Aufgrund der üblichen

Verzögerungen wird die aktuelle Auftragsvergabe noch stark durch den Umfang der in der Vorperiode genehmigten Bauvorhaben bestimmt, wodurch sich das Minus der Auftragseingänge um 1,2% im Vergleich zum Vorjahr erklärt. Wenn dennoch die Auftragsbestände im Vergleich zum Vorjahr gestiegen sind, ist dies einem Basiseffekt geschuldet. Im gewerblichen und industriellen Bau spricht der Anstieg der Bestellungen um 2,1% für eine weiterhin auskömmliche Entwicklung. Auch aufgrund der nahezu ausgelasteten Kapazitäten in der brandenburgischen Bauwirtschaft hat dies zunächst einmal den Auftragsbestand kräftig steigen lassen. Der öffentliche und Straßenbau verzeichnete den größten Zuwachs an Auftragseingängen (+9,9%). Auch in dieser Sparte hatte dies einen entsprechenden Anstieg der Auftragsbestände zur Folge, die mittlerweile eine Reichweite von rd. 8 Monaten erreicht haben.

Vor allem in den kontaktintensiven Bereichen des Dienstleistungs- und des gesamten Gastgewerbes ist im Gefolge der dritten Infektionswelle mit fortdauernden Einschränkungen der Geschäftstätigkeit zu rechnen. Erst mit einem hinreichenden Grad an Impfungen in der Bevölkerung ist mit einer dauerhaften Erholung der Entwicklung zu rechnen.

Statistische Angaben zur wirtschaftlichen Lage in Berlin und Brandenburg

	Seite
Berlin	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	2 *
2. Arbeitsmarkt	3 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	4-5 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	6 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	7 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	8 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	9 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	10 *
9. Wohnungsbau	11 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	12 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	13 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	14 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	15 *
14. Verbraucherpreisindex	16 *
15. Gewerbeanzeigen	17 *
Brandenburg	
1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit	18 *
2. Arbeitsmarkt	19 *
3. Ausgewählte saisonbereinigte Konjunkturdaten	20-21 *
4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe	22 *
5. Umsatz ausgewählter Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes	23 *
6. Beschäftigung und Produktivität im Verarbeitenden Gewerbe	24 *
7. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	25 *
8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe	26 *
9. Wohnungsbau	27 *
10. Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel	28 *
11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr	29 *
12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern	30 *
13. Außenhandel nach Ländergruppen	31 *
14. Verbraucherpreisindex	32 *
15. Gewerbeanzeigen	33 *

Zeichenerklärung

... Zahlenwert unbekannt oder Aussage nicht sinnvoll.

Redaktionsschluss: 30. März 2021.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew. Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Unterricht ¹⁾
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2014	96,52	97,64	98,20	96,33	96,69	94,23	98,67	96,34	95,89
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	105,14	105,06	103,96	103,69	105,24	105,27	103,43	107,10	108,39
2017	109,15	103,96	101,74	105,23	110,18	112,93	107,12	111,41	113,10
2018	113,79	105,55	103,91	107,77	115,38	120,43	111,55	115,86	117,14
2019	116,80	101,87	100,64	112,84	119,01	127,61	113,94	118,39	119,70
2020	112,89	99,67	97,57	111,84	114,27	119,17	110,95	114,31	117,26
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2013	0,3	-6,3	-6,2	0,3	1,4	2,6	1,2	0,9	0,6
2014	2,7	2,5	2,3	5,7	2,7	6,0	1,1	2,1	1,8
2015	3,6	2,4	1,8	3,8	3,4	6,1	1,3	3,8	4,3
2016	5,1	5,1	4,0	3,7	5,2	5,3	3,4	7,1	8,4
2017	3,8	-1,0	-2,1	1,5	4,7	7,3	3,6	4,0	4,4
2018	4,3	1,5	2,1	2,4	4,7	6,6	4,1	4,0	3,6
2019	2,6	-3,5	-3,2	4,7	3,1	6,0	2,1	2,2	2,2
2020	-3,3	-2,2	-3,0	-0,9	-4,0	-6,6	-2,6	-3,4	-2,0
Erwerbstätige									
Tausend									
2014	1.812	139	120	82	1.591	465	411	715	529
2015	1.851	139	120	82	1.630	478	424	727	542
2016	1.902	136	118	83	1.683	495	444	744	555
2017	1.961	136	118	85	1.739	511	466	762	570
2018	2.023	139	119	88	1.796	533	483	780	584
2019	2.067	137	117	90	1.839	547	495	796	597
2020	2.059	133	112	91	1.834	536	493	806	608
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	1,9	0,4	0,4	-0,3	2,1	2,1	2,2	2,1	2,4
2015	2,1	0,1	0,2	0,2	2,4	2,8	3,2	1,7	2,5
2016	2,8	-2,0	-2,0	0,5	3,3	3,6	4,7	2,2	2,4
2017	3,1	0,3	-0,3	2,5	3,3	3,3	4,8	2,5	2,7
2018	3,1	1,7	1,4	3,5	3,2	4,3	3,6	2,3	2,5
2019	2,2	-1,2	-2,0	2,8	2,4	2,6	2,6	2,1	2,1
2020	-0,4	-3,0	-4,2	0,2	-0,2	-2,1	-0,4	1,2	2,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2020/Februar 2021.

1) Einschließlich Gesundheitswesen.

2. Arbeitsmarkt ¹⁾												
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgewählte arbeitsmarktpol. Maßnahmen				Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung				Ins- gesamt	darunter		Produzie- rendes Gewerbe	Dienstleis- tungen
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)	dar. Arbeits- gelegen- heiten			Anzahl	Anzahl		
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		
2015	184 267	10,1	10 550	25 624	11 213	8.735	25 090	1 339 894	186 725	1 152 828		
2016	172 604	9,2	11 447	25 486	10 739	7.132	27 206	1 397 409	190 228	1 206 813		
2017	159 572	8,4	10 349	21 796	10 078	6.792	24 573	1 457 214	197 185	1 259 606		
2018	146 739	7,6	10 108	23 412	9 309	6.377	26 900	1 510 736	200 831	1 309 344		
2019	150 150	7,7	11 186	23 906	10 972	6.104	24 133	1 558 740	204 789	1 353 268		
2020	202 388	10,1	9 105	21 357	9 219	4 214	16 277	1 562 500	203 200	1 358 400		
2021												
2020 1.Vj	154 249	7,9	10 807	25 277	11 056	5.707	26 004	1 559 750	205 094	1 353 912		
2020 2.Vj	209 360	10,5	8 572	16 960	8 213	2.966	20 606	1 539 285	203 563	1 334 937		
2020 3.Vj	209 282	10,5	8 213	18 737	9 091	3.950	18 377	1 560 500	205 400	1 354 300		
2020 4.Vj	202 388	10,1	9 105	21 357	9 219	4 214	16 277	1 562 500	203 200	1 358 400		
2021 1.Vj *)	211 918	10,6	9 081	21 046	8 737	3 754	16 303					
2021 2.Vj												
2021 3.Vj												
2021 4.Vj												
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum												
2015	-7 546	-0,4	1 259	2 254	-4 291	-1 677		51 894	4 102	47 809		
2016	-11 663	-0,9	897	- 138	- 474	-1 603	2 116	57 515	3 503	53 985		
2017	-13 032	-0,8	-1 098	-3 690	- 661	- 340	-2 633	59 805	6 957	52 793		
2018	-12 833	-0,8	- 241	1 616	- 769	- 415	2 327	53 522	3 646	49 738		
2019	3 411	0,1	1 078	494	1 663	- 273	-2 767	48 004	3 958	43 924		
2020	52 238	2,4	-2 081	-2 549	-1 753	-1 890	-7 856	3 760	-1 589	5 132		
2021 *)	55 328	2,6	-1 680	-3 906	-2 144	-1 863	-8 673					
2020 1.Vj	3 549	0,1	810	- 178	2 776	- 667	-5 770	43 263	2 804	40 298		
2020 2.Vj	56 745	2,7	-2 271	-8 052	-1 042	-3 577	-6 812	11 373	- 272	11 478		
2020 3.Vj	56 916	2,7	-3 039	-5 448	-1 285	-2 427	-8 579	9 598	-1 737	11 204		
2020 4.Vj	52 238	2,4	-2 081	-2 549	-1 753	-1 890	-7 856	3 760	-1 589	5 132		
2021 1.Vj *)	55 328	2,6	-1 680	-3 906	-2 144	-1 863	-8 673					
2021 2.Vj												
2021 3.Vj												
2021 4.Vj												

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: Februar 2021.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse:

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten:

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- einträge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- einträge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro				Mio Euro			Personen
2018 1.Vj	96,6	5.952,5	2.427,0	3.520,4	79.982	...	836,2	13.193	160.019
2018 2.Vj	98,9	6.039,7	2.447,8	3.612,2	79.957	...	813,4	13.399	157.807
2018 3.Vj	102,8	6.069,0	2.511,4	3.478,9	79.968	...	890,5	13.380	155.388
2018 4.Vj	113,3	6.245,4	2.665,7	3.632,0	81.109	...	908,3	13.571	151.303
2019 1.Vj	105,7	6.183,8	2.508,7	3.663,6	79.977	...	793,6	14.135	148.829
2019 2.Vj	105,9	6.332,2	2.600,4	3.728,1	79.932	...	858,4	14.416	152.762
2019 3.Vj	109,6	6.597,9	2.629,0	3.852,6	78.608	...	876,5	14.706	154.574
2019 4.Vj	94,0	6.029,8	2.789,3	3.371,4	75.900	...	922,6	14.893	154.191
2020 1.Vj	103,1	6.425,8	2.732,2	3.648,7	73.242	...	951,6	15.059	152.546
2020 2.Vj	93,1	5.873,4	2.548,6	3.321,8	72.419	...	928,5	14.925	199.118
2020 3.Vj	101,1	6.380,6	2.684,0	3.592,5	72.364	...	887,4	15.099	212.219
2020 4.Vj	106,3	6.793,4	2.737,1	4.265,3	71.921	...	891,2	15.259	208.300
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2019 H1	-2,1	1,6	-1,3	4,0	-0,7	...	-8,2	5,9	-1,7
H2	-3,8	0,9	6,1	-2,3	-3,4	...	8,9	3,7	2,4
2020 H1	-3,6	-2,6	-2,5	-3,5	-5,7	...	4,5	1,3	13,9
H2	5,6	7,1	2,7	12,7	-0,9	...	-5,4	1,3	19,6
2018 1.Vj	0,4	0,8	-2,5	1,8	0,4	...	16,2	-2,7	-3,1
2018 2.Vj	2,3	1,5	0,9	2,6	0,0	...	-2,7	1,6	-1,4
2018 3.Vj	4,0	0,5	2,6	-3,7	0,0	...	9,5	-0,1	-1,5
2018 4.Vj	10,2	2,9	6,1	4,4	1,4	...	2,0	1,4	-2,6
2019 1.Vj	-6,7	-1,0	-5,9	0,9	-1,4	...	-12,6	4,2	-1,6
2019 2.Vj	0,2	2,4	3,7	1,8	-0,1	...	8,2	2,0	2,6
2019 3.Vj	3,5	4,2	1,1	3,3	-1,7	...	2,1	2,0	1,2
2019 4.Vj	-14,2	-8,6	6,1	-12,5	-3,4	...	5,3	1,3	-0,2
2020 1.Vj	9,7	6,6	-2,0	8,2	-3,5	...	3,1	1,1	-1,1
2020 2.Vj	-9,7	-8,6	-6,7	-9,0	-1,1	...	-2,4	-0,9	30,5
2020 3.Vj	8,5	8,6	5,3	8,1	-0,1	...	-4,4	1,2	6,6
2020 4.Vj	5,2	6,5	2,0	18,7	-0,6	...	0,4	1,1	-1,8

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

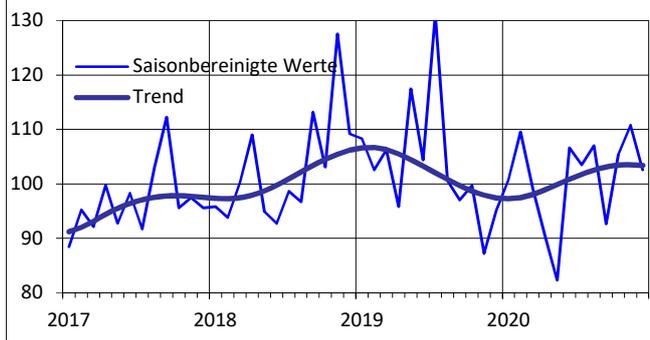
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

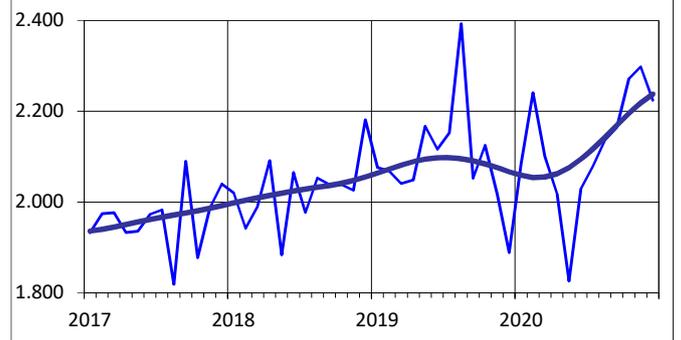
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

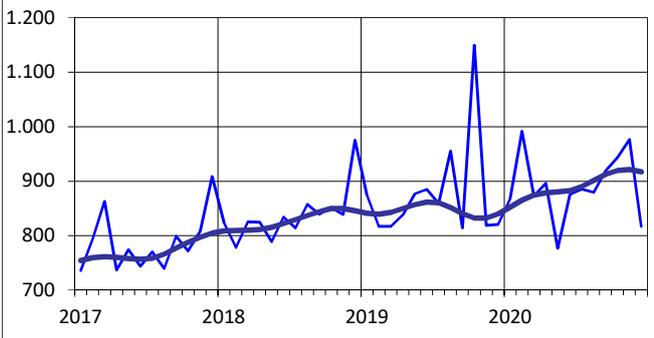
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2015=100



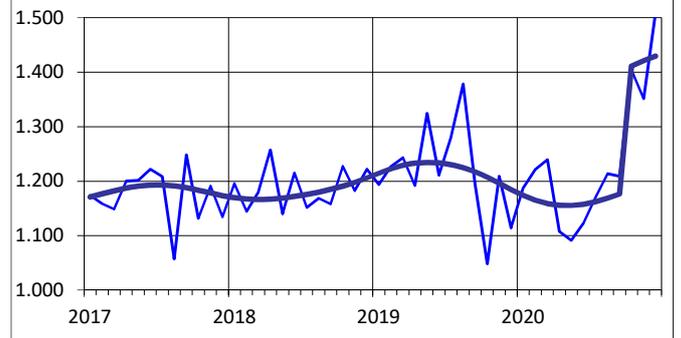
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



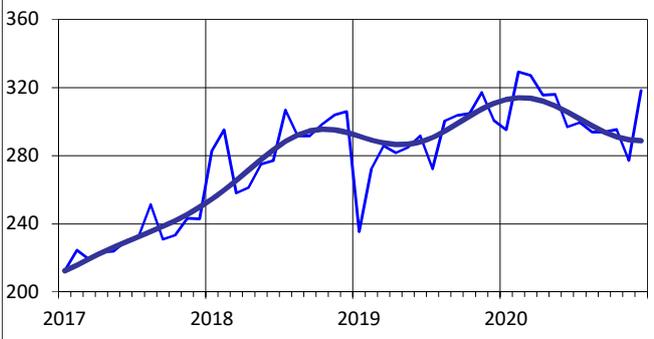
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



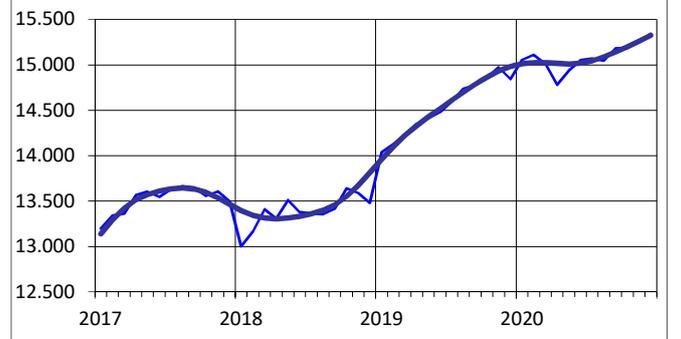
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



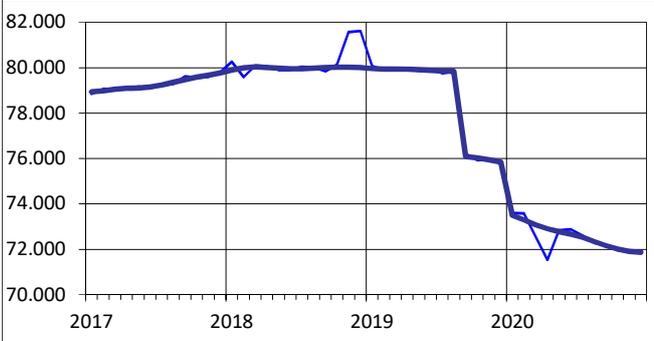
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



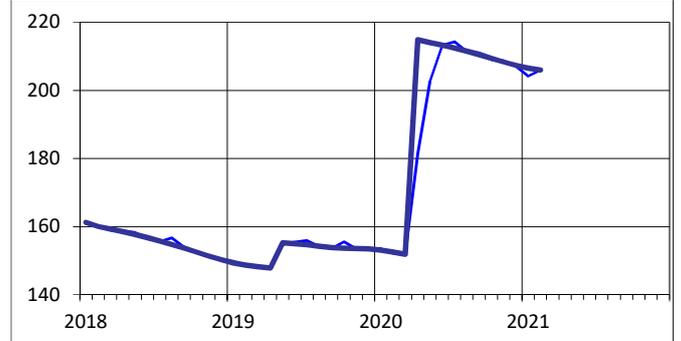
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Arbeitslose



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachrichtlich
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2015	23 306,1	10 286,1	13 020,1	...	6 237,9	...	10 849,9	55,9
2016	23 365,1	9 486,3	13 878,8	...	6 111,0	...	11 010,8	59,4
2017	23 530,6	9 452,4	14 078,2	...	5 821,3	...	11 154,5	59,8
2018	24 180,4	10 003,1	14 177,4	...	6 209,1	...	11 285,6	58,6
2019	24 983,7	10 442,1	14 541,5	...	6 285,5	...	11 856,2	58,2
2020	25 505,7	10 694,6	14 811,0	...	6 156,1	...	12 402,2	58,1
2019 1.Vj	6 048,9	2 392,8	3 656,1	...	1 473,2	...	2 822,7	60,4
2019 2.Vj	6 293,6	2 570,6	3 723,0	...	1 488,5	...	3 014,0	59,2
2019 3.Vj	6 517,7	2 634,9	3 882,8	...	1 685,1	...	3 065,9	59,6
2019 4.Vj	6 123,4	2 843,9	3 279,6	...	1 638,7	...	2 953,6	53,6
2020 1.Vj	6 310,8	2 621,1	3 689,7	...	1 417,4	...	3 151,3	58,5
2020 2.Vj	5 825,6	2 528,6	3 297,0	...	1 555,0	...	2 803,5	56,6
2020 3.Vj	6 311,4	2 680,7	3 630,7	...	1 510,1	...	3 013,2	57,5
2020 4.Vj	7 057,9	2 864,3	4 193,6	...	1 673,6	...	3 434,3	59,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2015	4,5	6,0	3,4	...	-0,1	...	7,3	x
2016	0,3	-7,8	6,6	...	-2,0	...	1,5	x
2017	0,7	-0,4	1,4	...	-4,7	...	1,3	x
2018	2,8	5,8	0,7	...	6,7	...	1,2	x
2019	3,3	4,4	2,6	...	1,2	...	5,1	x
2020	2,1	2,4	1,9	...	-2,1	...	4,6	x
2019 1.Hj	3,7	4,3	3,3	...	2,2	...	5,8	x
2019 2.Hj	2,9	4,5	1,8	...	0,4	...	4,4	x
2020 1.Hj	-1,7	3,8	-5,3	...	0,4	...	2,0	x
2020 2.Hj	5,8	1,2	9,2	...	-4,2	...	7,1	x
2019 1.Vj	3,5	2,4	4,2	...	7,1	...	3,2	x
2019 2.Vj	3,9	6,0	2,5	...	-2,3	...	8,3	x
2019 3.Vj	9,3	5,7	11,9	...	9,3	...	9,4	x
2019 4.Vj	-3,1	3,4	-8,1	...	-7,4	...	-0,3	x
2020 1.Vj	4,3	9,5	0,9	...	-3,8	...	11,6	x
2020 2.Vj	-7,4	-1,6	-11,4	...	4,5	...	-7,0	x
2020 3.Vj	-3,2	1,7	-6,5	...	-10,4	...	-1,7	x
2020 4.Vj	15,3	0,7	27,9	...	2,1	...	16,3	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾							
Zeitraum	Herstellung von Metallzeugnissen	Elektrotechnische Erzeugnisse	Elektrische Ausrüstungen	Maschinenbau	Herstellung von Druckerzeugnissen	Pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Futtermittel
	Mio EUR						
2015	910,7	2 253,4	1 780,8	1 900,0	...	6 953,4	2 085,2
2016	803,8	2 198,1	1 841,5	2 189,7	655,4	7 268,8	2 138,9
2017	763,0	2 347,8	1 845,0	2 011,5	668,8	7 504,1	2 101,4
2018	878,2	2 908,9	1 871,8	1 995,4	720,5	7 581,7	2 055,8
2019	837,8	2 887,5	1 852,2	2 049,7	739,6	8 226,4	2 018,1
2020	772,0	2 687,7	2 230,1	1 819,6	649,0	8 609,8	2 484,7
2019 1.Vj	224,1	723,3	439,6	483,7	200,3	1 910,4	482,3
2019 2.Vj	211,1	721,5	469,3	472,7	191,8	2 126,6	474,4
2019 3.Vj	213,2	752,1	507,0	498,9	184,4	2 142,1	510,6
2019 4.Vj	189,4	690,6	436,3	594,4	163,1	2 047,3	550,9
2020 1.Vj	208,5	700,5	430,4	442,5	177,9	2 168,3	632,7
2020 2.Vj	176,0	597,8	457,5	416,7	109,4	1 993,3	548,5
2020 3.Vj	191,7	661,9	615,5	452,8	194,5	2 012,0	638,4
2020 4.Vj	195,8	727,5	726,7	507,7	167,4	2 436,3	665,1
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent						
2015	-5,3	1,2	10,1	-5,1	...	8,5	12,3
2016	-11,7	-2,5	3,4	15,3	...	4,5	2,6
2017	-5,1	6,8	0,2	-8,1	2,0	3,2	-1,8
2018	15,1	23,9	1,5	-0,8	7,7	1,0	-2,2
2019	-4,6	-0,7	-1,0	2,7	2,6	8,5	-1,8
2020	-7,9	-6,9	20,4	-11,2	-12,2	4,7	23,1
2019 1.Hj	-3,1	7,2	-1,9	-1,4	3,0	8,5	-2,8
2019 2.Hj	-6,2	-7,6	-0,2	6,6	2,2	8,5	-1,0
2020 1.Hj	-11,6	-10,1	-2,3	-10,2	-26,8	3,1	23,5
2020 2.Hj	-3,8	-3,7	42,3	-12,1	4,1	6,2	22,8
2019 1.Vj	-5,9	17,0	-7,3	2,8	4,4	4,6	-4,5
2019 2.Vj	0,0	-1,0	3,8	-5,3	1,6	12,2	-0,9
2019 3.Vj	-0,1	-0,3	8,3	0,3	3,7	15,4	-0,5
2019 4.Vj	-12,2	-14,4	-8,5	12,5	0,5	2,1	-1,4
2020 1.Vj	-7,0	-3,1	-2,1	-8,5	-11,2	13,5	31,2
2020 2.Vj	-16,6	-17,2	-2,5	-11,8	-43,0	-6,3	15,6
2020 3.Vj	-10,1	-12,0	21,4	-9,2	5,4	-6,1	25,0
2020 4.Vj	3,3	5,3	66,6	-14,6	2,6	19,0	20,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
		Personen					EUR			
2015	81 423	23 039	31 842	3 039	23 503	286 235	...	195 900	...	461 635
2016	80 022	22 798	30 804	3 109	23 311	291 984	...	198 386	...	472 349
2017	79 283	23 359	29 923	3 147	22 853	296 794	...	194 539	...	488 087
2018	80 250	23 267	29 667	3 467	23 849	301 312	...	209 295	...	473 201
2019	78 599	22 761	29 530	3 856	22 451	317 864	...	212 850	...	528 080
2020	72 485	20 189	28 483	4 057	19 757	351 874	...	216 132	...	627 754
2019 1.Vj	79 744	22 885	29 542	3 776	23 540	75 854	...	49 868	...	119 909
2019 2.Vj	79 852	22 828	29 577	3 836	23 611	78 816	...	50 325	...	127 656
2019 3.Vj	78 733	22 770	29 590	3 868	22 506	82 782	...	56 948	...	136 222
2019 4.Vj	76 066	22 559	29 412	3 946	20 149	80 502	...	55 717	...	146 590
2020 1.Vj	73 042	20 166	28 611	4 065	20 201	86 400	...	49 542	...	155 995
2020 2.Vj	72 340	20 012	28 645	4 042	19 640	80 530	...	54 285	...	142 745
2020 3.Vj	72 484	20 427	28 380	4 049	19 628	87 072	...	53 211	...	153 513
2020 4.Vj	72 075	20 149	28 297	4 072	19 557	97 924	...	59 143	...	175 604
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	0,9	-0,1	2,4	-0,9	0,0	3,6	...	-2,5	...	7,3
2016	-1,7	-1,0	-3,3	2,3	-0,8	2,0	...	1,3	...	2,3
2017	-0,9	2,5	-2,9	1,2	-2,0	1,6	...	-1,9	...	3,3
2018	1,2	-0,4	-0,9	10,2	4,4	1,5	...	7,6	...	-3,0
2019	-2,1	-2,2	-0,5	11,2	-5,9	5,5	...	1,7	...	11,6
2020	-7,8	-11,3	-3,5	5,2	-12,0	10,7	...	1,5	...	18,9
2019 1.Hj	0,0	-1,3	0,2	10,5	-0,5	3,7	...	2,0	...	6,3
2019 2.Hj	-4,1	-3,0	-1,1	12,0	-11,2	7,3	...	1,5	...	17,5
2020 1.Hj	-8,9	-12,1	-3,2	6,5	-15,5	7,9	...	3,6	...	20,7
2020 2.Hj	-6,6	-10,5	-3,9	3,9	-8,1	13,3	...	-0,3	...	16,6
2019 1.Vj	0,0	-1,4	0,3	9,5	-0,3	3,5	...	6,9	...	3,5
2019 2.Vj	0,0	-1,2	0,1	11,5	-0,7	3,9	...	-2,4	...	9,0
2019 3.Vj	-1,7	-0,7	-0,7	12,4	-6,0	11,2	...	10,1	...	16,3
2019 4.Vj	-6,4	-5,3	-1,5	11,6	-16,4	3,6	...	-6,0	...	19,2
2020 1.Vj	-8,4	-11,9	-3,2	7,6	-14,2	13,9	...	-0,7	...	30,1
2020 2.Vj	-9,4	-12,3	-3,1	5,4	-16,8	2,2	...	7,9	...	11,8
2020 3.Vj	-7,9	-10,3	-4,1	4,7	-12,8	5,2	...	-6,6	...	12,7
2020 4.Vj	-5,2	-10,7	-3,8	3,2	-2,9	21,6	...	6,1	...	19,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,5	103,3	103,7	99,8	106,6	102,1	104,0
2017	97,3	88,5	103,2	98,9	89,4	116,7	96,0
2018	102,3	103,1	101,8	98,9	104,5	120,5	94,1
2019	104,1	105,9	102,8	96,5	115,7	111,0	93,6
2020	101,2	105,1	98,6	114,2	98,8	94,3	95,8
2019 1.Vj	105,7	103,7	107,0	106,2	108,4	115,9	97,0
2019 2.Vj	110,1	114,9	106,9	97,0	129,2	126,4	91,1
2019 3.Vj	109,4	121,1	101,6	98,1	137,0	103,2	89,7
2019 4.Vj	91,0	83,9	95,8	84,7	88,0	98,4	96,7
2020 1.Vj	102,1	100,9	102,8	102,6	96,8	89,4	113,8
2020 2.Vj	96,9	103,1	92,7	104,5	99,2	92,7	89,3
2020 3.Vj	101,2	107,8	96,8	123,5	94,1	107,1	86,7
2020 4.Vj	104,8	108,7	102,2	126,1	105,1	88,1	93,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	-1,2	12,5	-8,9	-1,4	17,2	7,9	-19,6
2016	3,5	3,3	3,7	-0,2	6,6	2,1	4,0
2017	-6,0	-14,4	-0,4	-0,9	-16,1	14,3	-7,7
2018	5,1	16,6	-1,4	-0,1	16,8	3,3	-2,0
2019	1,7	2,7	1,0	-2,4	10,7	-7,9	-0,5
2020	-2,7	-0,7	-4,1	18,3	-14,6	-15,0	2,4
2019 1.Hj	7,5	18,0	1,4	-1,5	31,5	-2,0	-4,6
2019 2.Hj	-3,9	-9,8	0,6	-3,3	-5,1	-14,1	3,9
2020 1.Hj	-7,8	-6,7	-8,6	1,9	-17,6	-24,9	8,0
2020 2.Hj	2,8	5,6	0,8	36,5	-11,4	-3,2	-3,3
2019 1.Vj	10,1	14,0	7,7	-0,6	27,9	9,1	2,4
2019 2.Vj	5,2	21,9	-4,3	-2,5	34,8	-10,3	-11,0
2019 3.Vj	7,5	11,8	4,2	4,0	24,9	-9,0	-4,2
2019 4.Vj	-14,7	-29,4	-3,0	-10,6	-30,9	-18,8	12,7
2020 1.Vj	-3,4	-2,7	-4,0	-3,4	-10,8	-22,9	17,4
2020 2.Vj	-12,0	-10,3	-13,2	7,7	-23,3	-26,7	-2,0
2020 3.Vj	-7,5	-11,0	-4,8	25,9	-31,3	3,8	-3,3
2020 4.Vj	15,1	29,5	6,8	48,8	19,5	-10,5	-3,3

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾

Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe					Bauhauptgewerbe					Ausbaugewerbe
	insgesamt	Wohnungs-bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	insgesamt	insgesamt	Wohnungs-bau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	
	Mio Euro				Anzahl	Mio Euro				
2015	1 889,0	720,4	767,4	401,1	11 727	2 200,3	705,2	1 027,2	467,8	1 721,6
2016	2 645,8	1 280,2	896,7	469,0	12 424	2 575,7	976,0	1 101,7	497,9	1 792,2
2017	2 504,3	1 131,8	790,7	581,8	13 503	2 773,4	1 131,5	1 110,6	531,3	1 871,8
2018	3 279,9	1 514,8	1 204,4	560,8	13 372	3 436,1	1 474,8	1 420,0	541,3	2 002,6
2019	3 583,0	1 599,3	1 398,7	584,9	14 530	3 474,4	1 532,4	1 377,6	564,4	2 203,0
2020	2 801,7	1 301,8	948,2	551,8	15 081	3 649,1	1 620,7	1 276,5	751,9	2 281,6
2019 1.Vj	580,1	285,7	155,4	139,0	14 150	639,5	319,6	226,9	93,0	440,7
2019 2.Vj	831,6	413,7	272,0	145,9	14 395	844,4	391,2	315,7	137,5	512,3
2019 3.Vj	970,2	384,7	431,0	154,5	14 781	927,8	392,2	389,9	145,8	564,4
2019 4.Vj	1 201,1	515,2	540,3	145,5	14 795	1 062,7	429,5	445,1	188,0	685,5
2020 1.Vj	797,9	315,0	306,6	176,3	15 114	771,1	366,2	264,7	140,2	477,6
2020 2.Vj	528,4	197,2	197,0	134,1	14 903	915,1	393,6	348,4	173,1	505,0
2020 3.Vj	612,5	271,9	200,9	139,7	15 149	936,8	423,5	300,0	213,3	571,4
2020 4.Vj	863,0	517,7	243,7	101,6	15 157	1 026,1	437,5	363,3	225,3	727,7
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	3,0	9,6	-4,5	7,7	0,6	6,6	21,2	3,1	-3,7	5,5
2016	40,1	77,7	16,8	16,9	5,9	17,1	38,4	7,3	6,4	4,1
2017	-5,3	-11,6	-11,8	24,0	8,7	7,7	15,9	0,8	6,7	4,4
2018	31,0	33,8	52,3	-3,6	-1,0	23,9	30,3	27,9	1,9	7,0
2019	9,2	5,6	16,1	4,3	8,7	1,1	3,9	-3,0	4,3	10,0
2020	-21,8	-18,6	-32,2	-5,7	3,8	5,0	5,8	-7,3	33,2	3,6
2019 1.Hj	-8,5	1,6	-23,3	-4,5	7,5	0,9	5,6	-4,9	1,2	12,7
2019 2.Hj	25,0	8,9	50,0	14,3	9,8	1,3	2,5	-1,7	6,5	8,0
2020 1.Hj	-6,1	-26,8	17,9	9,0	5,2	13,6	6,9	13,0	35,9	3,1
2020 2.Hj	-32,0	-12,3	-54,2	-19,6	2,5	-1,4	4,8	-20,6	31,4	3,9
2019 1.Vj	-25,9	-2,3	-53,9	-9,4	7,4	-4,0	-2,5	-7,5	-0,4	11,7
2019 2.Vj	9,4	4,5	23,8	0,7	7,6	4,9	13,2	-2,9	2,4	13,6
2019 3.Vj	24,9	14,3	36,7	23,6	9,9	-0,7	-1,8	1,3	-2,7	12,6
2019 4.Vj	25,1	5,1	62,6	5,9	9,7	3,1	6,8	-4,2	14,9	4,5
2020 1.Vj	37,5	10,3	97,3	26,8	6,8	20,6	14,6	16,7	50,7	8,4
2020 2.Vj	-36,5	-52,3	-27,5	-8,1	3,5	8,4	0,6	10,4	25,9	-1,4
2020 3.Vj	-36,9	-29,3	-53,4	-9,6	2,5	1,0	8,0	-23,0	46,3	1,2
2020 4.Vj	-28,1	0,5	-54,9	-30,2	2,4	-3,4	1,8	-18,4	19,8	6,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Umsatz je Arbeitsstunde im Wohnungsbau
	Anzahl	Mio Euro	Anzahl	Mio Euro ²⁾	Mio Euro	Tausend	Euro / Stunde
2015	22 365	276,5	10 722	1 169,6	705,2	3 873	182,09
2016	25 063	574,6	13 659	1 336,7	976,0	4 767	204,75
2017	24 743	529,1	15 669	1 442,6	1 131,5	5 648	200,34
2018	24 218	578,6	16 706	1 636,8	1 474,8	6 294	234,32
2019	22 524	684,4	18 999	1 979,6	1 532,4	7 000	218,92
2020	20 459	620,5			1 620,7	7 160	226,36
2019 1.Vj	4 840	572,3	...	...	319,6	1 611	198,40
2019 2.Vj	6 506	583,2	...	...	391,2	1 756	222,76
2019 3.Vj	3 978	586,3	...	...	392,2	1 878	208,82
2019 4.Vj	7 200	684,4	...	...	429,5	1 755	244,74
2020 1.Vj	5 315	603,0	...	...	366,2	1 797	203,76
2020 2.Vj	7 473	548,6	...	...	393,6	1 764	223,14
2020 3.Vj	2 626	535,3	...	...	423,5	1 893	223,71
2020 4.Vj	5 045	620,5	...	...	437,5	1 706	256,42
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	16,5	82,1	22,6	22,9	21,2	11,6	8,6
2016	12,1	107,8	27,4	14,3	38,4	23,1	12,4
2017	-1,3	-7,9	14,7	7,9	15,9	18,5	-2,2
2018	-2,1	9,3	6,6	13,5	30,3	11,4	17,0
2019	-7,0	18,3	13,7	20,9	3,9	11,2	-6,6
2020	-9,2	-9,3			5,8	2,3	3,4
2019 1.Hj	-2,2	7,9	...	...	5,6	13,5	-6,9
2019 2.Hj	-11,4	18,3	...	...	2,5	9,2	-6,1
2020 1.Hj	12,7	-5,9	...	...	6,9	5,8	1,1
2020 2.Hj	-31,4	-9,3	...	...	4,8	-0,9	5,8
2019 1.Vj	11,9	16,2	...	...	-2,5	20,5	-19,0
2019 2.Vj	-10,6	7,9	...	...	13,2	7,7	5,1
2019 3.Vj	-28,3	22,5	...	...	-1,8	8,6	-9,6
2019 4.Vj	2,0	18,3	...	...	6,8	9,8	-2,8
2020 1.Vj	9,8	5,4	...	...	14,6	11,5	2,7
2020 2.Vj	14,9	-5,9	...	...	0,6	0,5	0,2
2020 3.Vj	-34,0	-8,7	...	...	8,0	0,8	7,1
2020 4.Vj	-29,9	-9,3	...	...	1,8	-2,8	4,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel										
	Umsatz, real					Beschäftigte				
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren, u. Sonstige			EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige	
	2015=100									
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,3	100,1	99,9	102,2	109,2	101,4	98,5	101,5	102,1	109,1
2017	108,9	106,4	104,3	104,4	126,9	105,3	108,0	101,8	101,3	122,1
2018	111,7	108,9	106,8	103,2	137,3	106,8	110,8	99,5	102,2	125,4
2019	115,8	109,8	114,6	105,5	146,9	108,1	111,9	100,0	105,2	120,3
2020	116,9	110,9	112,3	92,1	173,8	107,6	114,3	100,9	101,0	123,5
2019 1.Vj	108,7	105,1	104,7	99,3	136,1	107,8	111,6	99,9	104,2	122,0
2019 2.Vj	113,9	110,0	108,0	106,9	138,7	107,0	111,0	99,2	103,5	119,2
2019 3.Vj	112,2	106,5	110,9	102,8	140,8	107,8	111,8	99,5	105,5	118,2
2019 4.Vj	128,4	117,8	134,9	112,9	171,9	109,8	112,9	101,3	107,6	121,7
2020 1.Vj	111,5	110,3	107,3	94,7	145,9	108,4	112,0	101,4	103,9	123,8
2020 2.Vj	111,9	110,0	100,4	83,1	173,3	106,9	114,7	99,0	99,4	124,6
2020 3.Vj	115,1	105,3	112,6	96,0	167,6	107,1	114,9	100,4	100,0	123,3
2020 4.Vj	129,0	118,2	129,1	94,5	208,3	108,2	115,6	102,8	100,9	122,5
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	7,1	3,6	1,1	9,1	8,6	2,0	1,0	-3,3	3,5	5,5
2016	2,3	0,1	-0,1	2,2	9,2	1,4	-1,5	1,5	2,1	9,1
2017	6,4	6,3	4,4	2,2	16,2	3,8	9,7	0,3	-0,8	11,9
2018	2,6	2,3	2,4	-1,1	8,2	1,4	2,6	-2,3	0,9	2,7
2019	3,7	0,8	7,3	2,2	7,0	1,2	1,0	0,5	2,9	-4,1
2020	0,9	1,0	-2,0	-12,7	18,3	-0,5	2,1	0,9	-4,0	2,7
2019 1.Hj	3,5	0,5	4,5	3,0	4,4	1,4	1,2	-0,4	3,1	-3,4
2019 2.Hj	3,8	1,3	10,0	1,4	2,4	0,9	0,6	1,3	2,8	-5,2
2020 1.Hj	0,4	2,4	-2,4	-13,8	16,2	0,2	1,8	0,7	-2,1	3,0
2020 2.Hj	1,5	-0,4	-1,7	-11,7	20,2	-1,1	2,6	1,2	-5,7	2,5
2019 1.Vj	2,7	-0,8	3,1	5,1	-3,3	1,9	1,5	-0,6	3,6	-1,0
2019 2.Vj	4,2	1,8	6,0	1,2	13,1	0,8	1,0	-0,1	2,7	-5,8
2019 3.Vj	5,0	2,1	11,0	0,9	3,9	1,0	1,3	1,1	3,5	-6,2
2019 4.Vj	2,8	0,5	9,1	1,8	1,2	0,8	-0,1	1,5	2,1	-4,2
2020 1.Vj	2,5	5,0	2,5	-4,7	7,2	0,5	0,4	1,5	-0,3	1,5
2020 2.Vj	-1,7	0,0	-7,1	-22,3	24,9	-0,1	3,3	-0,2	-4,0	4,5
2020 3.Vj	2,6	-1,1	1,5	-6,7	19,1	-0,7	2,7	0,9	-5,2	4,3
2020 4.Vj	0,4	0,3	-4,3	-16,3	21,2	-1,5	2,4	1,5	-6,2	0,7

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	12 369	30 250	60,5
2016	101,4	99,6	102,0	107,2	101,4	98,8	102,0	105,8	12 732	31 068	61,0
2017	102,0	102,3	101,5	108,5	102,0	101,8	99,6	115,3	12 966	31 150	60,1
2018	103,5	106,5	100,6	111,5	101,8	102,8	98,1	119,0	13 503	32 872	61,5
2019	104,2	107,3	100,7	116,0	102,9	101,7	97,6	130,5	13 963	34 124	62,7
2020	52,2	39,9	58,3	67,7	87,8	90,7	81,8	120,2	4 948	12 278	26,8
2019 1.Vj	94,1	94,3	92,0	106,9	101,5	99,8	96,6	129,2	2 975	7 038	53,2
2019 2.Vj	106,9	113,4	104,3	111,6	103,4	100,7	99,6	128,3	3 707	9 068	67,2
2019 3.Vj	106,2	111,1	102,0	114,4	103,4	103,6	97,5	131,6	3 756	9 651	69,2
2019 4.Vj	109,5	110,6	104,4	131,1	103,1	102,7	96,9	132,9	3 525	8 368	60,6
2020 1.Vj	79,5	78,1	77,7	95,8	99,9	98,6	94,4	134,1	2 314	5 419	41,6
2020 2.Vj	32,8	16,2	40,8	48,2	85,5	92,5	78,0	120,5	424	1 100	12,6
2020 3.Vj	61,4	41,3	76,7	68,4	86,8	87,6	82,2	115,0	1 659	4 205	32,6
2020 4.Vj	35,0	23,8	37,9	58,4	79,1	84,0	72,6	111,2	550	1 553	13,8
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										Punkte
2015	2,8	0,1	6,0	0,8	4,3	-0,3	6,7	4,7	4,2	5,4	2,3
2016	1,4	-0,4	2,0	7,2	1,4	-1,2	2,0	5,8	2,9	2,7	0,5
2017	0,6	2,7	-0,5	1,2	0,6	3,0	-2,4	9,0	1,8	0,3	-1,0
2018	1,5	4,1	-0,9	2,8	-0,2	1,0	-1,5	3,2	4,1	5,5	1,4
2019	0,7	0,8	0,1	4,0	1,1	-1,1	-0,5	9,7	3,4	3,8	1,2
2020	-49,9	-62,8	-42,1	-41,6	-14,7	-10,8	-16,2	-7,9	-64,6	-64,0	-35,9
2019 1.Hj	1,6	3,8	1,0	3,4	1,4	-2,0	0,5	12,3	3,9	5,3	2,4
2019 2.Hj	-0,2	-2,0	-0,7	4,6	0,6	-0,1	-1,5	7,1	3,0	2,5	-0,1
2020 1.Hj	-44,1	-54,6	-39,6	-34,1	-9,5	-4,7	-12,1	-1,1	-59,0	-59,5	-30,3
2020 2.Hj	-55,3	-70,6	-44,5	-48,4	-19,7	-16,8	-20,4	-14,5	-69,7	-68,0	-41,0
2019 1.Vj	4,0	5,5	3,1	9,4	3,2	-2,2	2,7	14,3	4,1	4,9	1,9
2019 2.Vj	-0,4	2,5	-0,8	-1,8	-0,2	-1,9	-1,5	10,4	3,7	5,6	3,0
2019 3.Vj	-1,2	-4,5	-1,3	5,1	0,3	1,0	-2,8	8,7	1,9	1,8	-0,5
2019 4.Vj	0,8	0,6	-0,2	4,1	1,0	-1,2	-0,2	5,6	4,2	3,5	0,3
2020 1.Vj	-15,5	-17,2	-15,5	-10,4	-1,5	-1,2	-2,3	3,8	-22,2	-23,0	-11,6
2020 2.Vj	-69,3	-85,7	-60,9	-56,8	-17,2	-8,2	-21,7	-6,1	-88,6	-87,9	-54,6
2020 3.Vj	-42,2	-62,8	-24,9	-40,2	-16,1	-15,4	-15,7	-12,6	-55,8	-56,4	-36,5
2020 4.Vj	-68,0	-78,4	-63,7	-55,4	-23,3	-18,2	-25,0	-16,3	-84,4	-81,4	-46,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)										
Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	103,6	89,4	104,9	109,7	112,1	107,0	103,2	107,7	107,5	108,3
2017	112,5	97,2	113,5	120,0	121,1	113,9	107,1	115,9	114,9	115,8
2018	115,4	89,5	120,5	124,4	128,9	117,8	102,2	126,6	120,6	119,6
2019	121,8	92,5	130,4	131,4	132,6	123,0	106,9	138,3	124,6	121,8
2020 *)	115,4	82,7	132,9	132,8	101,4	124,2	109,6	146,4	128,2	116,3
2019 1.Vj	110,6	86,3	117,0	113,8	128,9	120,7	104,7	133,5	122,7	120,7
2019 2.Vj	117,5	93,4	123,0	126,6	128,8	122,2	105,3	136,9	124,1	121,8
2019 3.Vj	120,7	93,3	127,8	128,1	135,2	124,0	107,0	140,9	125,2	122,9
2019 4.Vj	138,4	97,2	154,0	157,1	137,4	124,9	110,6	141,8	126,5	121,9
2020 1.Vj	114,3	87,6	124,2	127,5	114,1	126,2	110,8	143,6	132,7	120,2
2020 2.Vj	106,2	74,6	125,9	121,2	90,3	121,9	108,0	144,5	125,6	113,6
2020 3.Vj *)	108,3	82,6	125,6	119,8	96,0	124,2	109,6	147,6	126,3	117,0
2020 4.Vj *)	132,6	86,1	155,9	162,8	105,4	124,3	109,8	149,9	128,0	114,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	5,2	3,6	8,1	5,0	3,4	5,2	4,1	7,7	4,7	4,7
2016	3,6	-10,6	4,9	9,7	12,1	7,0	3,2	7,7	7,5	8,3
2017	8,7	8,7	8,2	9,4	8,0	6,5	3,8	7,6	6,9	7,0
2018	2,5	-7,9	6,1	3,7	6,5	3,4	-4,5	9,2	4,9	3,3
2019	5,6	3,4	8,3	5,7	2,8	4,4	4,6	9,2	3,4	1,8
2020 *)	-5,3	-10,6	1,9	1,1	-23,5	1,0	2,5	5,9	2,8	-4,5
2019 1.Hj	5,4	2,5	8,6	5,1	3,6	4,3	4,1	9,0	2,8	2,4
2019 2.Hj	5,7	4,2	8,0	6,1	2,1	4,5	5,0	9,4	3,9	1,3
2020 1.Hj	-3,4	-9,7	4,2	3,4	-20,7	2,1	4,2	6,5	4,6	-3,6
2020 2.Hj *)	-7,0	-11,5	-0,1	-0,9	-26,1	-0,2	0,8	5,2	1,0	-5,5
2019 1.Vj	5,0	-1,7	9,0	4,4	5,8	4,6	3,7	9,3	2,8	3,1
2019 2.Vj	5,8	6,7	8,1	5,7	1,5	4,1	4,4	8,8	2,8	1,6
2019 3.Vj	5,3	4,9	7,9	4,7	2,6	4,1	3,6	9,9	2,6	1,5
2019 4.Vj	6,1	3,5	8,2	7,3	1,6	4,9	6,4	8,9	5,3	1,2
2020 1.Vj	3,3	1,5	6,2	12,0	-11,5	4,6	5,9	7,5	8,1	-0,5
2020 2.Vj	-9,6	-20,1	2,4	-4,3	-29,9	-0,3	2,6	5,5	1,2	-6,8
2020 3.Vj *)	-10,2	-11,5	-1,8	-6,4	-29,0	0,2	2,5	4,8	0,9	-4,8
2020 4.Vj *)	-4,2	-11,4	1,3	3,6	-23,3	-0,5	-0,8	5,7	1,2	-6,1

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- ¹⁾ Länder	NAFTA- ¹⁾ Länder	übrige Länder Amerikas	ASEAN- ¹⁾ Länder	übrige Länder Asiens
2015	11 728,7	14 077,9	5 541,1	3 511,5	711,0	1 961,4	411,1	326,8	3 234,9
2016	12 113,7	15 147,2	5 646,8	3 583,5	685,8	2 118,8	378,8	403,4	3 363,9
2017	13 977,2	14 818,8	5 810,4	4 045,0	613,5	2 109,2	375,4	508,5	3 083,3
2018	13 900,0	14 487,8	5 965,2	4 184,1	672,4	2 068,5	347,9	462,9	2 805,7
2019	15 225,4	15 172,7	6 563,3	4 502,2	784,8	1 914,9	410,9	417,7	2 776,6
2020	14 938,8	14 318,2	6 327,4	4 119,9	610,9	1 752,7	281,2	438,7	2 651,8
2019 1.Vj	3 587,9	3 808,2	1 765,4	1 283,5	173,3	499,1	100,8	79,2	624,5
2019 2.Vj	3 849,4	3 807,0	1 617,4	1 112,3	217,9	497,5	154,1	102,6	661,8
2019 3.Vj	3 876,3	3 871,7	1 594,7	1 049,6	204,0	487,0	82,0	134,3	801,6
2019 4.Vj	3 911,9	3 685,8	1 585,8	1 056,8	189,6	431,3	74,0	101,6	688,8
2020 1.Vj	3 823,8	3 708,1	1 677,7	1 101,1	177,4	507,4	67,9	102,5	626,1
2020 2.Vj	3 447,0	3 131,9	1 344,8	866,8	139,2	338,3	66,6	126,7	577,4
2020 3.Vj	3 789,8	3 612,7	1 600,3	1 036,6	140,1	445,9	75,5	116,5	686,4
2020 4.Vj	3 878,2	3 865,5	1 704,6	1 115,4	154,2	461,1	71,2	93,1	761,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	19,1	5,8	0,2	-2,1	40,5	12,2	-4,8	-19,1	20,8
2016	3,3	7,6	1,9	2,1	-3,5	8,0	-7,9	23,5	4,0
2017	15,4	-2,2	2,9	12,9	-10,6	-0,5	-0,9	26,0	-8,3
2018	-0,6	-2,2	2,7	3,4	9,6	-1,9	-7,3	-9,0	-9,0
2019	9,5	4,7	10,0	7,6	16,7	-7,4	18,1	-9,8	-1,0
2020	-1,9	-5,6	-3,6	-8,5	-22,2	-8,5	-31,6	5,0	-4,5
2019 1.Hj	9,8	4,9	13,6	13,6	14,8	-7,6	66,7	-29,1	-5,7
2019 2.Hj	9,3	4,6	6,5	1,5	18,6	-7,2	-20,0	14,1	3,4
2020 1.Hj	-2,2	-10,2	-10,7	-17,9	-19,1	-15,2	-47,2	26,1	-6,4
2020 2.Hj	-1,5	-1,0	3,9	2,2	-25,2	-1,2	-6,0	-11,2	-2,8
2019 1.Vj	10,5	4,7	20,9	24,1	15,1	-8,9	30,9	-31,3	-17,4
2019 2.Vj	9,2	5,1	6,6	3,5	14,7	-6,3	103,2	-27,2	8,8
2019 3.Vj	13,0	8,8	10,3	5,5	34,1	-2,6	-14,6	23,8	6,9
2019 4.Vj	5,9	0,5	2,8	-2,2	5,5	-11,9	-25,2	3,5	-0,5
2020 1.Vj	6,6	-2,6	-5,0	-14,2	2,4	1,7	-32,6	29,4	0,3
2020 2.Vj	-10,5	-17,7	-16,9	-22,1	-36,1	-32,0	-56,8	23,5	-12,8
2020 3.Vj	-2,2	-6,7	0,4	-1,2	-31,3	-8,4	-8,0	-13,3	-14,4
2020 4.Vj	-0,9	4,9	7,5	5,5	-18,7	6,9	-3,8	-8,4	10,6

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2020 vorläufige Angaben.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins-gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ‰	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2016	100,7	113,2	102,1	101,0	100,6	101,1	98,7	98,8	100,9	102,3
2017	101,9	115,5	104,7	101,7	102,4	101,9	100,8	97,6	102,5	102,1
2018	103,9	118,1	107,6	101,1	104,9	102,3	103,3	96,5	104,2	102,7
2019	105,3	106,1	110,5	102,0	106,5	103,6	104,5	95,8	105,2	104,4
2020	105,8	108,4	113,6	101,5	106,8	104,2	103,4	94,3	105,3	106,0
2021										
2020 1.Vj	105,5	108,4	111,7	100,5	107,4	104,5	104,9	95,8	100,0	105,4
2020 2.Vj	106,3	110,8	114,1	103,3	107,0	105,1	102,8	95,5	105,8	106,0
2020 3.Vj	106,0	107,2	114,5	99,2	106,5	103,4	103,1	93,1	110,4	106,2
2020 4.Vj	105,3	107,3	114,0	103,0	106,3	103,7	102,8	92,7	104,9	106,3
2021 1.Vj *)	106,3	110,4	114,7	102,9	106,9	105,0	107,4	94,4	100,9	107,9
2021 2.Vj										
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,7	0,8	2,1	1,0	0,6	1,1	-1,3	-1,2	0,9	2,3
2017	1,2	2,0	2,5	0,7	1,8	0,8	2,1	-1,2	1,6	-0,2
2018	2,0	2,3	2,8	-0,6	2,4	0,4	2,5	-1,1	1,7	0,6
2019	1,3	-10,2	2,7	0,9	1,5	1,3	1,2	-0,7	1,0	1,7
2020	0,5	2,2	2,8	-0,5	0,3	0,6	-1,1	-1,6	0,1	1,5
2021 *)	0,9	2,0	2,6	4,3	-0,6	0,6	2,2	-1,6	1,4	2,5
2020 1.Hj	1,2	3,6	2,7	0,6	1,0	1,4	-0,3	-0,3	0,3	1,8
2020 2.Hj	-0,2	0,8	2,9	-1,7	-0,5	-0,3	-1,7	-2,9	-0,1	1,1
2021 1.Hj										
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	1,6	2,7	2,3	0,8	1,5	1,5	2,1	-0,4	0,5	1,9
2020 2.Vj	0,9	4,6	3,3	0,5	0,6	1,4	-2,8	-0,2	0,0	1,8
2020 3.Vj	-0,1	0,8	3,2	-1,2	-0,2	-0,1	-1,9	-2,7	-0,5	1,2
2020 4.Vj	-0,5	0,7	2,4	-2,0	-0,7	-0,5	-1,6	-3,2	0,4	1,0
2021 1.Vj *)	0,9	2,0	2,6	4,3	-0,6	0,6	2,2	-1,6	1,4	2,5
2021 2.Vj										
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Januar-Februar.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾										
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			Neuerrichtungen ²⁾	Gewerbeabmeldungen	darunter			Aufgabe ³⁾
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen			Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N	
2016	42.443	7.113	3.785	13.989	39.022	34.819	6.859	3.760	9.828	31.098
2017	44.839	7.834	3.888	14.750	41.063	35.801	7.182	3.620	10.763	32.131
2018	43.923	7.432	3.762	14.319	40.488	38.156	7.451	3.758	11.032	34.547
2019	41.756	7.294	3.602	13.984	38.420	35.713	6.440	3.582	10.162	32.226
2020	40.982	7.967	2.900	14.551	37.860	29.891	5.626	2.675	9.081	27.091
2019 1.Vj	11.686	2.063	1.008	3.913	10.682	10.221	1.879	1.055	3.081	9.165
2019 2.Vj	9.962	1.709	961	3.301	9.157	8.082	1.408	865	2.196	7.318
2019 3.Vj	11.038	1.899	843	3.722	10.264	8.867	1.549	870	2.506	7.961
2019 4.Vj	9.070	1.623	790	3.048	8.317	8.543	1.604	792	2.379	7.782
2020 1.Vj	10.975	1.908	847	3.914	10.112	9.094	1.770	856	2.653	8.245
2020 2.Vj	9.302	2.039	558	3.376	8.633	4.947	911	465	1.491	4.445
2020 3.Vj	10.374	1.915	869	3.546	9.581	6.905	1.286	744	2.055	6.185
2020 4.Vj	10.331	2.105	626	3.715	9.534	8.945	1.659	610	2.882	8.216
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,8	9,9	7,2	8,8	0,3	0,8	-4,5	11,1	4,1	0,8
2017	5,6	10,1	2,7	5,4	5,2	2,8	4,7	-3,7	9,5	3,3
2018	-2,0	-5,1	-3,2	-2,9	-1,4	6,6	3,7	3,8	2,5	7,5
2019	-4,9	-1,9	-4,3	-2,3	-5,1	-6,4	-13,6	-4,7	-7,9	-6,7
2020	-1,9	9,2	-19,5	4,1	-1,5	-16,3	-12,6	-25,3	-10,6	-15,9
2019 1.Hj	-4,3	-1,6	-1,5	-2,3	-4,7	-4,6	-10,9	-0,5	-4,0	-5,0
2019 2.Hj	-5,7	-2,1	-7,4	-2,4	-5,6	-8,2	-16,1	-9,1	-11,7	-8,4
2020 1.Hj	-6,3	4,6	-28,6	1,1	-5,5	-23,3	-18,4	-31,2	-21,5	-23,0
2020 2.Hj	3,0	14,1	-8,5	7,3	2,9	-9,0	-6,6	-18,5	1,1	-8,5
2019 1.Vj	1,4	3,6	-1,3	3,1	0,8	0,8	-4,8	5,5	0,1	0,6
2019 2.Vj	-10,2	-7,3	-1,7	-8,1	-10,4	-10,6	-18,0	-7,0	-9,3	-11,2
2019 3.Vj	-2,0	3,5	-5,5	5,4	-1,7	-6,4	-17,3	0,1	-6,0	-7,0
2019 4.Vj	-9,8	-7,9	-9,3	-10,4	-10,0	-10,1	-15,0	-17,4	-17,0	-9,9
2020 1.Vj	-6,1	-7,5	-16,0	0,0	-5,3	-11,0	-5,8	-18,9	-13,9	-10,0
2020 2.Vj	-6,6	19,3	-41,9	2,3	-5,7	-38,8	-35,3	-46,2	-32,1	-39,3
2020 3.Vj	-6,0	0,8	3,1	-4,7	-6,7	-22,1	-17,0	-14,5	-18,0	-22,3
2020 4.Vj	13,9	29,7	-20,8	21,9	14,6	4,7	3,4	-23,0	21,1	5,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. 2) Ohne Neuerrichtungen wegen Verlagerung. 3) Vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich der Berliner Bezirksämter) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.

1. Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigkeit									
Zeitraum	insgesamt	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche				
		Prod. Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	insgesamt	Handel, Verkehr, Gastgew., Information, Kommunik.	Dienstleistungen für Unternehmen	Öffentliche und sonst. private Dienstleister	
		insgesamt	dar. Verarbeitendes Gewerbe					insgesamt	dar. Öff. Dienstl., Erziehung, Gesundheit
Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet)									
Index 2015=100									
2014	99,14	95,73	95,20	102,88	99,13	98,79	99,76	98,80	98,69
2015	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
2016	102,08	103,52	101,25	101,87	101,64	104,31	101,63	99,86	100,40
2017	104,52	107,45	102,40	100,23	104,22	107,69	104,91	101,29	101,89
2018	105,37	108,30	102,17	106,05	105,32	110,22	103,98	103,22	103,87
2019	105,78	102,96	97,68	106,59	106,98	112,05	105,22	105,12	105,86
2020	102,42	96,25	91,41	111,31	103,34	106,68	102,36	101,93	104,13
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2013	0,5	-0,6	0,7	-3,2	0,8	-0,5	2,8	-0,2	-0,7
2014	3,8	4,4	8,0	6,7	3,3	6,6	3,7	0,8	1,5
2015	0,9	4,5	5,0	-2,8	0,9	1,2	0,2	1,2	1,3
2016	2,1	3,5	1,2	1,9	1,6	4,3	1,6	-0,1	0,4
2017	2,4	3,8	1,1	-1,6	2,5	3,2	3,2	1,4	1,5
2018	0,8	0,8	-0,2	5,8	1,1	2,3	-0,9	1,9	1,9
2019	0,4	-4,9	-4,4	0,5	1,6	1,7	1,2	1,8	1,9
2020	-3,2	-6,5	-6,4	4,4	-3,4	-4,8	-2,7	-3,0	-1,6
Erwerbstätige									
Tausend									
2014	1.084	152	128	95	807	274	175	358	290
2015	1.086	151	127	94	811	272	177	362	295
2016	1.099	150	126	95	824	274	180	370	302
2017	1.113	151	128	94	837	278	182	377	308
2018	1.125	154	131	95	846	283	182	380	313
2019	1.130	154	130	96	851	283	182	386	318
2020	1.118	151	127	96	844	278	178	388	321
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent									
2014	0,1	0,5	0,5	-0,5	0,1	-0,1	0,9	-0,2	0,4
2015	0,2	-1,2	-1,2	-0,3	0,5	-0,6	0,7	1,2	1,4
2016	1,2	-0,2	-0,3	0,4	1,7	0,4	2,2	2,3	2,5
2017	1,3	0,8	1,3	-0,9	1,6	1,7	1,2	1,7	1,9
2018	1,0	1,8	2,3	1,2	1,0	1,7	-0,1	1,0	1,6
2019	0,4	-0,3	-0,6	1,5	0,6	0,0	-0,5	1,5	1,7
2020	-1,1	-1,9	-2,1	-0,4	-0,8	-1,9	-2,0	0,5	1,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

*) Ergebnisse des Arbeitskreises "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" und Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder". Berechnungsstand: August 2020/Februar 2021.

2. Arbeitsmarkt ¹⁾										
Zeitraum Perioden- endstände	registrierte Arbeits- lose	Arbeitslo- senquote in vH aller zivilen Erwerbs- personen	ausgewählte arbeitsmarktpol. Maßnahmen				Offene Stellen	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
			Aufnahme einer Erwerbs- tätigkeit 2)	Sonstige Förderung		dar. Arbeits- gelegen- heiten		Ins- gesamt	darunter	
				Weiter- bildung / Trainings- maßnah- men	Beschäf- tigungs- schaff. Maßnahm. BSM 3)				Produzie- rendes Gewerbe	Dienstleis- tungen
Periodenendstände	Anzahl	Prozent	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
2015	110 137	8,3	5 400	11 665	5 204	4 773	16 922	807 317	200 738	586 918
2016	99 048	7,5	6 190	12 984	5 909	5 139	18 991	824 206	202 346	602 798
2017	87 288	6,6	5 586	10 772	5 504	4 642	21 859	839 191	205 541	614 701
2018	78 965	5,9	4 717	10 270	4 345	3 752	22 877	852 025	209 182	624 318
2019	73 372	5,5	5 163	10 611	5 277	4 142	21 638	858 523	208 618	631 825
2020	81 421	6,1	4 405	8 568	4 798	3 376	20 092	860 200	206 900	636 200
2021										
2020 1.Vj	75 570	5,7	5 091	10 460	5 115	3.875	22 779	854 699	208 533	627 859
2020 2.Vj	86 226	6,5	4 236	8 064	4 769	3.478	20 599	848 381	206 866	622 254
2020 3.Vj	83 045	6,2	4 179	8 144	5 323	3.969	20 937	861 200	209 300	633 500
2020 4.Vj	81 421	6,1	4 405	8 568	4 798	3 376	20 092	860 200	206 900	636 200
2021 1.Vj *)	88 071	6,6	4 230	8 293	4 075	2 650	20 430			
2021 2.Vj										
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum										
2015	-8 159	-0,6	- 389	-1 463	-2 003	-1 344		14 685	- 371	15 261
2016	-11 089	-0,8	790	1 319	705	366	2 069	16 889	1 608	15 880
2017	-11 760	-0,9	- 604	-2 212	- 405	- 497	2 868	14 985	3 195	11 903
2018	-8 323	-0,7	- 869	- 502	-1 159	- 890	1 018	12 834	3 641	9 617
2019	-5 593	-0,4	446	341	932	390	-1 239	6 498	- 564	7 507
2020	8 049	0,6	- 758	-2 043	- 479	- 766	-1 546	1 677	-1 718	4 375
2021 *)	9 371	0,7	- 719	-2 256	- 680	- 912	-1 689			
2020 1.Vj	-5 891	-0,4	469	- 194	656	- 195	-1 374	5 975	- 585	7 160
2020 2.Vj	11 870	0,9	- 924	-2 209	- 818	-1 248	-3 944	-5 783	-2 668	-2 283
2020 3.Vj	10 257	0,7	-1 185	-2 192	- 784	-1 079	-2 614	-4 273	-2 930	- 86
2020 4.Vj	8 049	0,6	- 758	-2 043	- 479	- 766	-1 546	1 677	-1 718	4 375
2021 1.Vj *)	9 371	0,7	- 719	-2 256	- 680	- 912	-1 689			
2021 2.Vj										
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. *) Arbeitslose sowie Maßnahmen: Februar 2021.

1) Quartals- und Jahresendstände. 2) Quantitativ bedeutsam sind hier insbesondere Eingliederungszuschüsse:

3) Insbesondere Arbeitsgelegenheiten:

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten									
Zeitraum	Verarbeitendes Gewerbe					Bauhauptgewerbe			Arbeitsmarkt
	Auftrags- einträge 1)	Umsatz insgesamt	Umsatz Inland	Umsatz Ausland	Be- schäftigte	Auftrags- einträge	Baugew. Umsatz	Be- schäftigte	Arbeits- lose
	2015=100	Mio Euro					Mio Euro			Personen
2018 1.Vj	114,6	5.986,3	4.146,2	1.847,6	82.102	646,2	699,0	16.357	86.203
2018 2.Vj	116,2	5.956,9	4.201,3	1.728,4	82.642	585,9	725,2	16.458	84.617
2018 3.Vj	118,9	5.995,0	4.106,4	1.893,9	82.899	569,8	724,3	16.644	83.059
2018 4.Vj	109,4	5.998,6	4.123,7	1.893,6	83.290	880,7	718,1	16.745	80.334
2019 1.Vj	106,7	6.022,8	4.068,8	1.964,3	83.175	719,9	840,3	16.876	78.671
2019 2.Vj	117,4	6.306,0	4.018,4	2.237,3	82.805	674,8	813,2	16.899	77.339
2019 3.Vj	105,6	5.983,6	4.028,2	1.967,5	82.394	725,6	777,8	16.990	76.299
2019 4.Vj	104,1	5.944,3	4.075,2	1.887,0	81.943	833,5	829,9	17.063	74.965
2020 1.Vj	106,1	6.059,0	4.206,2	1.865,7	81.382	722,5	895,2	17.656	72.603
2020 2.Vj	84,0	5.363,9	3.813,4	1.520,1	80.663	632,6	914,5	17.637	87.499
2020 3.Vj	100,9	5.734,3	4.057,0	1.688,8	80.106	777,4	900,5	17.788	87.317
2020 4.Vj	105,7	5.895,8	4.189,1	1.713,3	79.515	825,0	1.101,0	18.015	83.550
Veränderung gegenüber der Vorperiode in Prozent									
2019 H1	-1,8	2,8	-1,7	10,9	-0,1	-3,8	14,6	1,2	-4,5
H2	-6,4	-3,3	0,2	-8,3	-1,0	11,8	-2,8	0,8	-3,0
2020 H1	-9,4	-4,2	-1,0	-12,2	-1,4	-13,1	12,6	3,6	5,8
H2	8,7	1,8	2,8	0,5	-1,5	18,3	10,6	1,4	6,7
2018 1.Vj	-1,1	1,3	1,7	-1,0	0,4	19,9	-0,5	0,0	-2,7
2018 2.Vj	1,4	-0,5	1,3	-6,5	0,7	-9,3	3,7	0,6	-1,8
2018 3.Vj	2,3	0,6	-2,3	9,6	0,3	-2,8	-0,1	1,1	-1,8
2018 4.Vj	-8,0	0,1	0,4	0,0	0,5	54,6	-0,8	0,6	-3,3
2019 1.Vj	-2,5	0,4	-1,3	3,7	-0,1	-18,3	17,0	0,8	-2,1
2019 2.Vj	10,1	4,7	-1,2	13,9	-0,4	-6,3	-3,2	0,1	-1,7
2019 3.Vj	-10,1	-5,1	0,2	-12,1	-0,5	7,5	-4,3	0,5	-1,3
2019 4.Vj	-1,4	-0,7	1,2	-4,1	-0,5	14,9	6,7	0,4	-1,7
2020 1.Vj	1,9	1,9	3,2	-1,1	-0,7	-13,3	7,9	3,5	-3,2
2020 2.Vj	-20,8	-11,5	-9,3	-18,5	-0,9	-12,4	2,2	-0,1	20,5
2020 3.Vj	20,1	6,9	6,4	11,1	-0,7	22,9	-1,5	0,9	-0,2
2020 4.Vj	4,7	2,8	3,3	1,5	-0,7	6,1	22,3	1,3	-4,3

Quelle: Ursprungswerte des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg.

*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10.

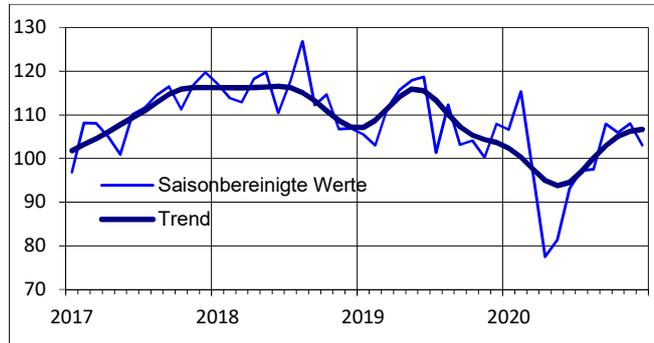
(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

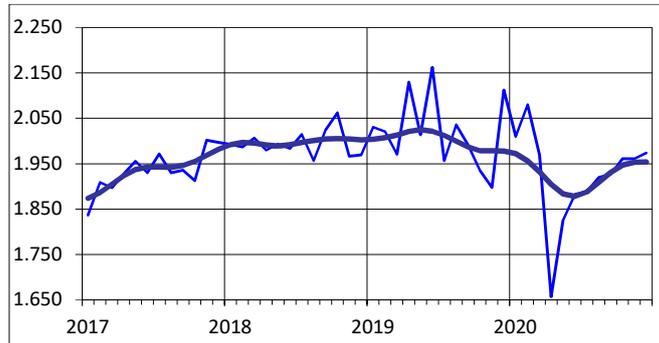
1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

3. Ausgewählte saisonbereinigte*) Konjunkturdaten

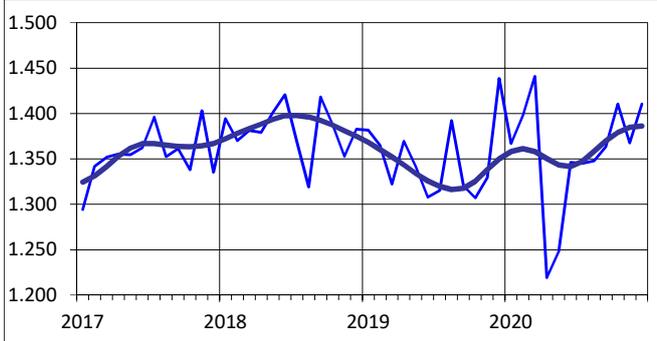
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 1) 2015=100



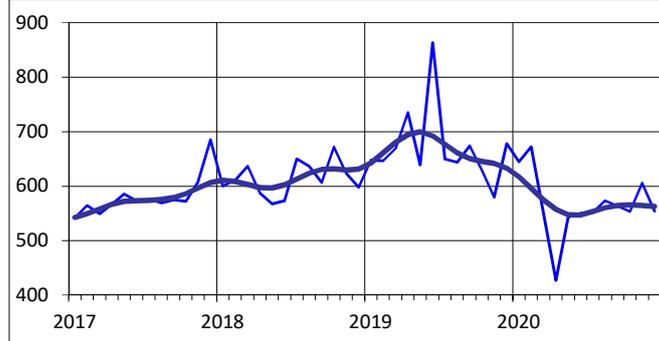
Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



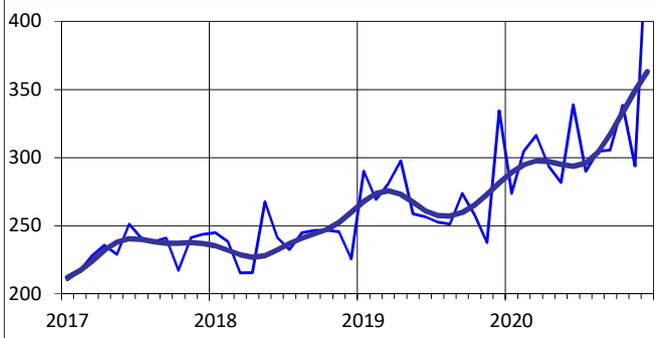
Inlandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



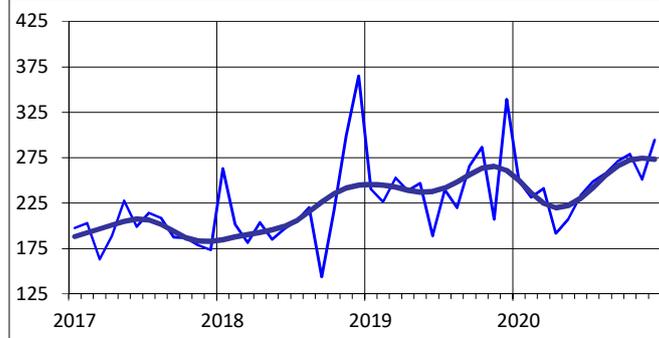
Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe Mio Euro



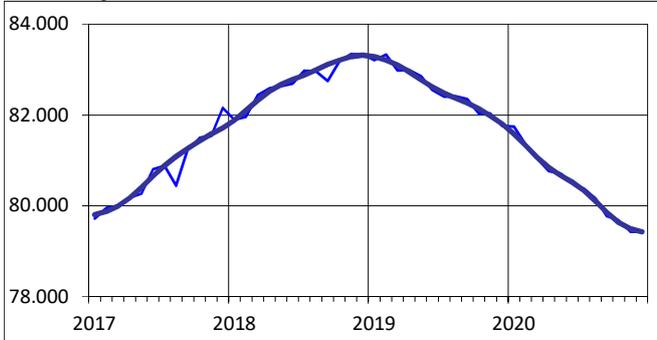
Baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Mio Euro



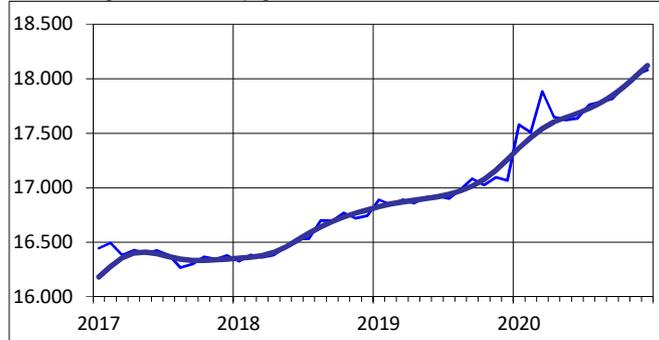
Auftragseingang im Bauhauptgewerbe Mio Euro



Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe



Beschäftigte im Bauhauptgewerbe



*) Saisonbereinigung nach dem Census-Verfahren X-12-ARIMA Version 0.2.10

(U.S. Census Bureau: http://www.census.gov/srd/www/x12a/x12down_pc.html#x12progXP).

Die Saisonbereinigung umfaßt auch die Ausschaltung von kalenderbedingten Unregelmäßigkeiten wie z.B. die Zahl der Arbeitstage.

1) Auftragsorientiertes verarbeitendes Gewerbe, ohne Fahrzeugbau.

4. Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Bergbau, Steine, Erden, Verarbeitendes Gewerbe	davon		darunter Produzenten von				nachr.
		Inlands- umsatz	Auslands- umsatz	Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern	Export- quote
Mio EUR								Prozent
2015	23 130,4	15 668,7	7 461,8	9 973,0	5 918,5	...	3 931,6	32,3
2016	23 089,8	15 826,8	7 263,0	10 091,9	5 561,4	...	4 089,2	31,5
2017	23 199,2	16 251,5	6 947,7	10 944,2	5 703,9	...	3 268,1	29,9
2018	23 793,0	16 467,0	7 326,1	11 548,9	5 326,1	...	3 629,0	30,8
2019	24 119,5	16 101,0	8 018,5	11 125,6	6 028,7	...	3 749,7	33,2
2020	23 071,8	16 283,7	6 788,1	10 606,2	5 669,0	...	3 575,5	29,4
2019 1.Vj	5 887,2	3 939,1	1 948,1	2 882,1	1 326,0	...	898,4	33,1
2019 2.Vj	6 177,2	3 922,3	2 254,9	2 832,5	1 666,2	...	941,0	36,5
2019 3.Vj	6 012,3	4 091,7	1 920,6	2 795,4	1 456,1	...	921,5	31,9
2019 4.Vj	6 042,8	4 147,8	1 895,0	2 615,6	1 580,4	...	988,8	31,4
2020 1.Vj	5 940,4	4 093,8	1 846,6	2 739,5	1 467,3	...	954,8	31,1
2020 2.Vj	5 248,1	3 717,3	1 530,8	2 457,4	1 200,4	...	871,2	29,2
2020 3.Vj	5 770,0	4 122,3	1 647,7	2 722,8	1 317,7	...	886,8	28,6
2020 4.Vj	6 113,2	4 350,2	1 763,0	2 686,5	1 683,7	...	862,7	28,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent								
2015	0,7	-2,6	8,2	3,2	-5,8	...	6,3	x
2016	-0,2	1,0	-2,7	1,2	-6,0	...	4,0	x
2017	0,5	2,7	-4,3	8,4	2,6	...	-20,1	x
2018	2,6	1,3	5,4	5,5	-6,6	...	11,0	x
2019	1,4	-2,2	9,5	-3,7	13,2	...	3,3	x
2020	-4,3	1,1	-15,3	-4,7	-6,0	...	-4,6	x
2019 1.Hj	2,7	-3,5	16,7	-1,5	18,4	...	1,5	x
2019 2.Hj	0,1	-1,0	2,4	-5,9	8,5	...	5,1	x
2020 1.Hj	-7,3	-0,6	-19,6	-9,1	-10,8	...	-0,7	x
2020 2.Hj	-1,4	2,8	-10,6	0,0	-1,2	...	-8,4	x
2019 1.Vj	1,6	-0,8	6,8	0,8	7,3	...	-0,7	x
2019 2.Vj	3,8	-6,0	27,0	-3,7	29,1	...	3,7	x
2019 3.Vj	0,5	-1,5	5,1	-3,5	8,8	...	1,5	x
2019 4.Vj	-0,4	-0,5	-0,2	-8,3	8,1	...	8,8	x
2020 1.Vj	0,9	3,9	-5,2	-4,9	10,7	...	6,3	x
2020 2.Vj	-15,0	-5,2	-32,1	-13,2	-28,0	...	-7,4	x
2020 3.Vj	-4,0	0,7	-14,2	-2,6	-9,5	...	-3,8	x
2020 4.Vj	1,2	4,9	-7,0	2,7	6,5	...	-12,7	x

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

5. Umsatz in ausgewählten bedeutenden Wirtschaftszweigen im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾								
Zeitraum	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	Papier- gewerbe	Chemische Industrie	H. v. Gummi und Kunststoffen	Metall- erzeugung und - bearbeitung	H. v. elektr. Ausrüstun- gen	H. v. Kraftwagen und -teilen	Ernährungs- gewerbe
	Mio EUR							
2015	1 409,4	1 535,5	1 817,8	1 179,7	1 782,0	715,0	1 162,7	3 252,4
2016	1 404,3	1 538,4	1 767,6	1 234,3	1 686,8	649,2	1 180,4	3 477,4
2017	1 479,8	1 558,8	1 941,6	1 412,7	2 079,4	663,6	1 401,0	2 536,4
2018	1 483,8	1 605,6	2 178,0	1 437,4	2 120,7	760,5	1 468,7	2 594,1
2019	1 515,8	1 603,4	2 046,1	1 410,5	1 989,6	725,7	1 404,5	2 570,0
2020	1 583,6	1 505,7	1 815,4	1 337,1	1 743,8	630,9	1 281,7	2 729,5
2019 1.Vj	372,6	421,9	550,9	356,7	546,0	184,7	351,2	621,6
2019 2.Vj	395,0	408,1	498,0	356,5	518,2	189,2	355,1	649,4
2019 3.Vj	384,9	405,3	511,8	367,4	474,2	181,5	332,1	636,1
2019 4.Vj	363,2	368,0	485,4	329,8	451,2	170,3	366,1	662,9
2020 1.Vj	395,1	406,2	533,4	343,5	430,8	158,9	339,4	711,8
2020 2.Vj	375,6	349,5	396,5	292,7	367,5	159,1	220,9	672,9
2020 3.Vj	404,5	374,4	408,3	354,9	476,1	152,4	331,7	662,4
2020 4.Vj	408,3	375,6	477,2	346,1	469,4	160,5	389,7	682,4
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	0,9	5,5	1,2	0,9	3,4	0,0	1,1	9,4
2016	-0,4	0,2	-2,8	4,6	-5,3	-9,2	1,5	6,9
2017	5,4	1,3	9,8	14,5	23,3	2,2	18,7	-27,1
2018	0,3	3,0	12,2	1,7	2,0	14,6	4,8	2,3
2019	2,2	-0,1	-6,1	-1,9	-6,2	-4,6	-4,4	-0,9
2020	4,5	-6,1	-11,3	-5,2	-12,4	-13,1	-8,7	6,2
2019 1.Hj	-0,6	4,9	-6,3	-1,2	-2,0	-0,6	-3,1	-1,4
2019 2.Hj	5,2	-5,0	-5,8	-2,6	-10,6	-8,4	-5,6	-0,5
2020 1.Hj	0,4	-9,0	-11,3	-10,8	-25,0	-15,0	-20,7	9,0
2020 2.Hj	8,6	-3,0	-11,2	0,5	2,2	-11,0	3,3	3,5
2019 1.Vj	-3,6	7,0	-5,2	-0,5	2,7	-4,6	1,7	-0,3
2019 2.Vj	2,4	2,8	-7,4	-1,9	-6,4	3,6	-7,5	-2,4
2019 3.Vj	3,0	-2,0	-3,8	0,3	-5,1	-6,4	-11,3	-1,5
2019 4.Vj	7,5	-8,1	-7,9	-5,5	-15,7	-10,5	0,2	0,5
2020 1.Vj	6,0	-3,7	-3,2	-3,7	-21,1	-14,0	-3,3	14,5
2020 2.Vj	-4,9	-14,4	-20,4	-17,9	-29,1	-16,0	-37,8	3,6
2020 3.Vj	5,1	-7,6	-20,2	-3,4	0,4	-16,0	-0,1	4,1
2020 4.Vj	12,4	2,1	-1,7	4,9	4,0	-5,8	6,4	2,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eig. Berechnungen.

1) Betriebe von Unternehmen mit 50 Beschäftigten und mehr.

6. Beschäftigte und Umsatzproduktivität im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe¹⁾

Zeitraum	Be- schäftigte insgesamt	darunter Produzenten von				Umsatz je Be- schäftigten insgesamt	darunter Produzenten von			
		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern		Vor- leistungs- gütern	In- vestitions- gütern	Ge- brauchs- gütern	Ver- brauchs- gütern
Personen						EUR				
2015	78 895	32 294	27 849	1 462	12 241	293 180	308 818	212 522	...	321 199
2016	79 589	33 328	27 423	1 432	12 475	290 112	302 801	202 804	...	327 785
2017	80 726	33 938	27 704	1 484	12 761	287 383	322 478	205 887	...	256 093
2018	82 733	35 145	28 514	1 498	12 833	287 587	328 604	186 786	...	282 786
2019	82 579	35 638	28 263	1 609	12 507	292 078	312 187	213 308	...	299 818
2020	80 415	35 337	27 602	1 584	11 486	286 910	300 145	205 384	...	311 293
2019 1.Vj	83 090	35 689	28 443	1 605	12 709	70 853	80 755	46 619	...	70 686
2019 2.Vj	82 618	35 652	28 348	1 615	12 484	74 768	79 449	58 778	...	75 378
2019 3.Vj	82 504	35 659	28 204	1 608	12 484	72 873	78 393	51 628	...	73 818
2019 4.Vj	82 103	35 550	28 056	1 607	12 350	73 600	73 575	56 328	...	80 067
2020 1.Vj	81 295	35 723	27 634	1 580	11 887	73 072	76 687	53 096	...	80 322
2020 2.Vj	80 480	35 290	27 717	1 563	11 505	65 211	69 634	43 307	...	75 727
2020 3.Vj	80 220	35 256	27 612	1 574	11 385	71 928	77 230	47 721	...	77 888
2020 4.Vj	79 664	35 078	27 444	1 617	11 167	76 737	76 586	61 350	...	77 258
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	0,2	0,3	0,7	-0,2	-0,6	0,4	2,8	-6,5	...	6,9
2016	0,9	3,2	-1,5	-2,1	1,9	-1,0	-1,9	-4,6	...	2,1
2017	1,4	1,8	1,0	3,7	2,3	-0,9	6,5	1,5	...	-21,9
2018	2,5	3,6	2,9	0,9	0,6	0,1	1,9	-9,3	...	10,4
2019	-0,2	1,4	-0,9	7,4	-2,5	1,6	-5,0	14,2	...	6,0
2020	-2,6	-0,8	-2,3	-1,6	-8,2	-1,8	-3,9	-3,7	...	3,8
2019 1.Hj	0,7	2,7	-0,1	9,2	-1,9	2,0	-4,1	18,5	...	3,5
2019 2.Hj	-1,1	0,1	-1,7	5,7	-3,1	1,2	-6,0	10,3	...	8,5
2020 1.Hj	-2,4	-0,5	-2,5	-2,4	-7,2	-5,0	-8,6	-8,5	...	6,9
2020 2.Hj	-2,9	-1,2	-2,1	-0,8	-9,2	1,5	1,2	1,0	...	0,8
2019 1.Vj	1,3	3,3	0,2	9,9	-0,7	0,3	-2,4	7,1	...	0,1
2019 2.Vj	0,2	2,2	-0,3	8,4	-3,1	3,6	-5,7	29,5	...	7,0
2019 3.Vj	-0,6	0,6	-0,9	6,7	-2,8	1,1	-4,0	9,8	...	4,4
2019 4.Vj	-1,6	-0,3	-2,5	4,6	-3,5	1,2	-8,0	10,9	...	12,7
2020 1.Vj	-2,2	0,1	-2,8	-1,6	-6,5	3,1	-5,0	13,9	...	13,6
2020 2.Vj	-2,6	-1,0	-2,2	-3,2	-7,8	-12,8	-12,4	-26,3	...	0,5
2020 3.Vj	-2,8	-1,1	-2,1	-2,1	-8,8	-1,3	-1,5	-7,6	...	5,5
2020 4.Vj	-3,0	-1,3	-2,2	0,6	-9,6	4,3	4,1	8,9	...	-3,5

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten.

7. Auftragseingang (Volumenindex) im Verarbeitenden Gewerbe ¹⁾							
Zeitraum	Insgesamt	davon		davon Produzenten von			
		Inlandsaufträge	Auslandsaufträge	Vorleistungsgütern	Investitionsgütern	Gebrauchsgütern	Verbrauchsgütern
2015=100							
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	96,6	100,5	90,4	98,4	92,6	105,9	101,2
2017	116,3	115,2	118,1	108,0	132,0	111,5	112,3
2018	119,1	109,8	133,8	107,8	128,1	108,6	504,2
2019	109,2	107,9	111,2	96,0	113,4	107,7	740,5
2020	96,5	96,6	96,4	93,5	91,5	96,4	427,8
2019 1.Vj	122,5	133,1	105,7	97,1	151,3	97,6	715,7
2019 2.Vj	110,2	102,2	122,8	100,2	106,2	99,4	834,7
2019 3.Vj	102,2	101,6	103,4	94,8	99,5	116,0	594,6
2019 4.Vj	101,9	94,9	113,0	91,9	96,5	117,8	816,9
2020 1.Vj	104,8	99,2	113,8	102,3	91,4	123,7	644,2
2020 2.Vj	73,7	75,8	70,3	74,9	61,7	82,6	365,9
2020 3.Vj	93,3	91,6	96,0	95,3	79,6	88,9	423,1
2020 4.Vj	114,2	119,6	105,7	101,6	133,3	90,3	277,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	-2,6	2,1	-9,5	3,4	-12,1	-13,3	17,5
2016	-3,4	0,5	-9,6	-1,6	-7,5	5,9	1,2
2017	20,5	14,7	30,7	9,7	42,6	5,3	11,0
2018	2,4	-4,7	13,3	-0,2	-2,9	-2,6	348,9
2019	-8,3	-1,7	-16,9	-10,9	-11,5	-0,9	46,9
2020	-11,6	-10,5	-13,3	-2,6	-19,3	-10,5	-42,2
2019 1.Hj	1,2	8,4	-8,7	-10,0	14,9	-19,2	53,5
2019 2.Hj	-17,2	-11,5	-24,1	-11,9	-32,0	22,5	40,2
2020 1.Hj	-23,3	-25,6	-19,5	-10,2	-40,5	4,7	-34,9
2020 2.Hj	1,7	7,5	-6,7	5,5	8,6	-23,4	-50,3
2019 1.Vj	7,9	25,1	-15,2	-13,8	49,9	-23,6	34,6
2019 2.Vj	-5,4	-7,6	-2,3	-5,9	-13,8	-14,3	74,6
2019 3.Vj	-12,1	-7,3	-18,5	-13,0	-16,2	17,0	21,3
2019 4.Vj	-21,7	-15,7	-28,5	-10,7	-43,0	28,5	58,2
2020 1.Vj	-14,4	-25,5	7,7	5,3	-39,6	26,8	-10,0
2020 2.Vj	-33,1	-25,9	-42,8	-25,3	-41,9	-16,9	-56,2
2020 3.Vj	-8,7	-9,8	-7,1	0,5	-20,0	-23,4	-28,8
2020 4.Vj	12,1	26,1	-6,4	10,6	38,1	-23,3	-66,0

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 50 Beschäftigten und mehr.

8. Auftragseingang und Umsatz im Baugewerbe ¹⁾										
Zeitraum	Auftragseingang				Beschäftigte	Baugewerblicher Umsatz				
	Bauhauptgewerbe					Bauhauptgewerbe					Ausbaugewerbe ^{2)}
	insgesamt	Wohnungsbau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	insgesamt	insgesamt	Wohnungsbau	Gewerbl. u. industr. Bau	Öffentl. u. Straßenbau	
	Mio Euro				Anzahl	Mio Euro				
2015	2 222,6	559,7	888,4	774,5	15 945	2 494,0	686,1	944,0	863,9	1 051,1
2016	2 312,1	640,5	921,0	750,5	15 825	2 688,9	893,5	1 000,6	794,8	1 067,4
2017	2 344,7	563,5	955,6	825,6	16 369	2 791,3	962,5	1 008,4	820,4	1 109,8
2018	2 666,3	763,5	1 013,7	889,1	16 538	2 837,4	795,3	1 118,7	923,4	1 076,4
2019	2 981,8	735,9	1 285,3	960,6	16 948	3 240,5	1 120,3	1 131,2	989,0	1 143,6
2020	2 988,1	756,4	1 224,7	1 006,9	17 770	3 910,7	1 328,3	1 510,7	1 071,7	1 200,0
2019 1.Vj	664,6	124,8	343,3	196,5	16 648	563,3	182,5	219,3	161,5	232,2
2019 2.Vj	665,7	122,3	251,5	291,9	17 000	805,7	269,3	282,1	254,3	270,4
2019 3.Vj	773,7	201,2	336,4	236,2	17 141	848,7	259,1	298,3	291,3	300,5
2019 4.Vj	877,8	287,6	354,1	236,0	17 004	1 022,8	409,5	331,4	281,9	340,5
2020 1.Vj	647,6	133,1	250,3	264,2	17 459	618,1	183,4	247,4	187,3	246,1
2020 2.Vj	633,6	140,1	269,6	223,9	17 753	917,1	283,2	370,1	263,8	289,3
2020 3.Vj	837,6	195,3	329,1	313,2	17 934	976,2	276,1	400,2	299,8	287,8
2020 4.Vj	869,2	287,9	375,7	205,6	17 934	1 399,2	585,5	492,9	320,8	376,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	14,1	19,3	6,4	20,2	-2,4	1,4	8,5	-0,6	-1,6	6,3
2016	4,0	14,5	3,7	-3,1	-0,8	7,8	30,2	6,0	-8,0	1,5
2017	1,4	-12,0	3,8	10,0	3,4	3,8	7,7	0,8	3,2	4,0
2018	13,7	35,5	6,1	7,7	1,0	1,7	-17,4	10,9	12,5	-3,0
2019	11,8	-3,6	26,8	8,0	2,5	14,2	40,9	1,1	7,1	6,2
2020	0,2	2,8	-4,7	4,8	4,8	20,7	18,6	33,5	8,4	4,9
2019 1.Hj	13,4	8,9	20,9	7,5	3,1	15,8	22,0	4,6	24,9	8,8
2019 2.Hj	10,6	-8,9	32,4	8,7	1,9	13,1	57,3	-1,5	-2,9	4,3
2020 1.Hj	-3,7	10,6	-12,6	-0,1	4,6	12,1	3,3	23,2	8,5	6,5
2020 2.Hj	3,3	-1,2	2,1	9,9	5,0	26,9	28,9	41,8	8,3	3,7
2019 1.Vj	16,6	10,0	30,1	1,9	3,5	24,0	27,7	8,6	47,4	9,8
2019 2.Vj	10,3	7,7	10,2	11,6	2,8	10,7	18,4	1,7	13,9	8,0
2019 3.Vj	29,6	37,3	38,4	13,9	2,0	7,5	31,0	-1,7	1,1	8,0
2019 4.Vj	-2,0	-26,2	27,2	3,9	1,7	18,2	80,3	-1,3	-6,7	1,3
2020 1.Vj	-2,6	6,7	-27,1	34,5	4,9	9,7	0,5	12,8	16,0	6,0
2020 2.Vj	-4,8	14,6	7,2	-23,3	4,4	13,8	5,2	31,2	3,7	7,0
2020 3.Vj	8,3	-2,9	-2,2	32,6	4,6	15,0	6,6	34,1	2,9	-4,2
2020 4.Vj	-1,0	0,1	6,1	-12,9	5,5	36,8	43,0	48,7	13,8	10,6

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Ab 30.06.2017 Betriebe mit mehr als 23 Beschäftigten.

9. Wohnungsbau							
Zeitraum	Baugenehmigungen (Wohnungen)	Auftragsbestand (Periodenende)	Baufertigstellungen (Wohnungen)		Umsatz der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	gel. Arbeitsstunden der Baubetriebe ¹⁾ im Wohnungsbau	nachrichtlich
			Anzahl	Mio Euro ²⁾			Mio Euro	Tausend	Umsatz je Arbeitsstunde im Wohnungsbau
	Anzahl	Mio Euro	Anzahl	Mio Euro ²⁾	Mio Euro	Tausend	Euro / Stunde
2015	12 409	254,6	9 234	1 136,2	686,1	4 048	169,49
2016	14 263	344,6	11 261	1 346,1	893,5	4 256	209,94
2017	16 302	341,1	10 914	1 341,3	962,5	4 589	209,74
2018	12 736	492,0	11 571	1 489,5	795,3	4 281	185,78
2019	14 723	528,5	10 895	1 446,1	1 120,3	4 204	266,49
2020	13 303	560,9			1 328,3	4 289	309,70
2019 1.Vj	3 797	462,4	...	...	182,5	957	190,68
2019 2.Vj	3 975	469,1	...	...	269,3	1 113	241,96
2019 3.Vj	3 472	515,7	...	...	259,1	1 140	227,24
2019 4.Vj	3 479	528,5	...	...	409,5	994	411,97
2020 1.Vj	2 943	483,9	...	...	183,4	1 003	182,85
2020 2.Vj	3 180	371,4	...	...	283,2	1 087	260,57
2020 3.Vj	3 230	430,3	...	...	276,1	1 121	246,32
2020 4.Vj	3 950	560,9	...	...	585,5	1 078	543,18
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent							
2015	3,5	24,3	4,4	5,8	8,5	-1,8	10,5
2016	14,9	35,3	22,0	18,5	30,2	5,1	23,9
2017	14,3	-1,0	-3,1	-0,4	7,7	7,8	-0,1
2018	-21,9	44,2	6,0	11,0	-17,4	-6,7	-11,4
2019	15,6	7,4	-5,8	-2,9	40,9	-1,8	43,4
2020	-9,6	6,1			18,6	2,0	16,2
2019 1.Hj	22,6	41,9	...	...	22,0	1,5	20,2
2019 2.Hj	8,7	7,4	...	...	57,3	-4,8	65,3
2020 1.Hj	-21,2	-20,8	...	...	3,3	1,0	2,3
2020 2.Hj	3,3	6,1	...	...	28,9	3,0	25,1
2019 1.Vj	16,0	47,3	...	...	27,7	9,1	17,0
2019 2.Vj	29,6	41,9	...	...	18,4	-4,2	23,6
2019 3.Vj	11,8	41,4	...	...	31,0	-3,4	35,6
2019 4.Vj	5,7	7,4	...	...	80,3	-6,4	92,6
2020 1.Vj	-22,5	4,7	...	...	0,5	4,8	-4,1
2020 2.Vj	-20,0	-20,8	...	...	5,2	-2,3	7,7
2020 3.Vj	-7,0	-16,6	...	...	6,6	-1,7	8,4
2020 4.Vj	13,5	6,1	...	...	43,0	8,5	31,8

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen.

1) Betriebe des Bauhauptgewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten. 2) Veranschlagte Kosten der fertiggestellten neuen Wohngebäude.

10. Einzelhandel										
	Umsatz, real					Beschäftigte				
Zeitraum	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel	Einzelhandel insgesamt ohne Kfz-Handel	darunter in Verkaufsräumen			Internet- und Versandhandel
		EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige			EH mit Waren verschied. Art und Tankstellen	EH mit IuK-Technik, HH-Geräte, Textilien, Baumärkte Möbel	EH mit Verlagsprodukten, Spiel- u. Sportwaren u. Sonstige	
	2015=100									
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	102,2	101,4	100,7	103,3	110,7	100,4	100,4	100,1	100,4	105,6
2017	104,2	103,0	101,1	105,4	120,7	101,2	102,0	98,3	101,0	109,5
2018	106,7	105,8	101,3	109,8	120,6	102,7	104,8	97,4	102,0	113,0
2019	109,3	108,1	104,0	113,2	122,5	103,3	106,6	96,4	102,1	112,4
2020	117,8	115,7	108,4	113,8	156,9	105,2	110,5	96,2	103,2	108,7
2019 1.Vj	101,4	99,7	96,0	105,5	119,6	102,3	105,4	95,9	100,6	117,1
2019 2.Vj	112,2	111,5	108,2	114,6	120,6	103,5	105,9	96,8	101,9	118,4
2019 3.Vj	107,9	107,6	102,1	112,9	114,9	103,7	107,4	96,2	102,9	109,2
2019 4.Vj	115,7	113,7	109,9	119,7	135,1	103,7	107,8	96,7	103,1	104,9
2020 1.Vj	107,1	107,2	98,0	107,3	132,0	102,9	107,5	95,6	103,2	99,5
2020 2.Vj	120,8	121,1	111,1	107,5	165,6	105,2	110,8	95,6	101,6	111,7
2020 3.Vj	116,9	112,8	108,2	118,5	149,8	105,9	111,8	96,8	102,9	111,1
2020 4.Vj	126,4	121,8	116,2	121,9	180,0	106,8	112,0	96,8	105,2	112,4
	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	3,6	1,2	2,9	2,5	4,9	0,4	-1,2	2,5	-1,7	0,8
2016	2,2	1,4	0,7	3,3	10,7	0,4	0,4	0,1	0,4	5,6
2017	2,0	1,6	0,4	2,0	9,0	0,8	1,6	-1,8	0,6	3,7
2018	2,4	2,7	0,2	4,2	-0,1	1,5	2,7	-0,9	1,0	3,2
2019	2,4	2,2	2,7	3,1	1,6	0,6	1,7	-1,0	0,1	-0,5
2020	7,8	7,0	4,2	0,5	28,1	1,8	3,7	-0,2	1,1	-3,3
2019 1.Hj	2,1	1,8	2,5	2,7	2,8	0,7	1,7	-1,0	0,1	1,8
2019 2.Hj	2,7	2,6	2,9	3,4	0,5	0,6	1,8	-1,2	0,0	-3,0
2020 1.Hj	6,7	8,1	2,4	-2,4	23,9	1,1	3,3	-0,8	1,1	-10,3
2020 2.Hj	8,8	6,0	5,8	3,4	31,9	2,6	4,0	0,4	1,0	4,4
2019 1.Vj	1,7	-0,3	4,0	3,6	2,8	0,9	1,7	-0,9	-0,1	6,2
2019 2.Vj	2,5	3,7	1,2	1,8	2,8	0,5	1,6	-1,1	0,3	-2,2
2019 3.Vj	2,8	3,0	4,5	3,3	-0,6	0,7	2,2	-1,6	0,0	-2,5
2019 4.Vj	2,7	2,2	1,4	3,5	1,5	0,5	1,4	-0,7	0,1	-3,6
2020 1.Vj	5,6	7,5	2,1	1,7	10,4	0,6	2,0	-0,2	2,6	-15,0
2020 2.Vj	7,7	8,6	2,6	-6,2	37,3	1,7	4,7	-1,2	-0,3	-5,6
2020 3.Vj	8,3	4,8	6,0	4,9	30,4	2,2	4,1	0,6	0,0	1,7
2020 4.Vj	9,2	7,2	5,7	1,9	33,2	3,1	3,9	0,1	2,0	7,2

Quelle: Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; eigene Rückrechnung der Indizes.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

11. Gastgewerbe und Fremdenverkehr											
Zeitraum	Umsatz, real				Beschäftigte				Fremdenverkehr ¹⁾		
	Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gast- gewerbe ins- gesamt	darunter			Gäste	Über- nach- tungen	Aus- lastung der Betten
		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer		Beher- bergungs- gewerbe	Gastro- nomie o. Caterer	Caterer			
2015=100				2015=100				Tausend	Tausend	Prozent	
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	4 285	11 377	39,2
2016	102,5	99,7	103,3	103,4	102,5	99,1	101,0	106,2	4 420	11 753	40,6
2017	103,6	103,9	101,2	104,8	107,3	102,6	104,6	116,3	4 552	11 995	41,1
2018	103,0	103,4	99,5	106,0	109,4	102,2	108,1	118,0	4 629	12 253	41,6
2019	106,0	106,2	104,1	106,4	112,6	102,6	116,6	117,4	4 782	12 583	42,3
2020	73,8	65,8	74,3	83,3	98,5	87,6	101,0	107,2	2 794	8 605	33,2
2019 1.Vj	92,0	83,5	89,0	106,5	109,8	97,4	113,4	118,5	832	2 119	31,3
2019 2.Vj	110,6	115,7	108,4	104,2	115,9	104,1	122,9	117,9	1 427	3 659	47,3
2019 3.Vj	117,4	127,4	114,3	105,7	113,7	107,2	117,7	114,1	1 503	4 134	51,9
2019 4.Vj	104,1	98,4	104,6	109,0	111,0	101,7	112,5	118,9	1 021	2 672	36,7
2020 1.Vj	78,3	66,3	75,8	97,2	106,3	93,7	111,1	112,3	664	1 808	27,5
2020 2.Vj	53,8	40,3	56,9	66,5	95,7	83,0	98,4	106,5	420	1 430	26,3
2020 3.Vj	103,5	112,9	105,3	85,1	99,5	91,3	100,8	106,9	1 269	3 801	48,5
2020 4.Vj	59,6	43,8	59,0	84,5	92,3	82,5	93,5	103,1	442	1 565	25,8
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											Punkte
2015	-3,5	-4,7	-3,3	-0,6	-6,5	-2,9	-12,9	-1,1	4,8	4,1	1,4
2016	2,5	-0,3	3,3	3,4	2,5	-0,9	1,0	6,2	3,1	3,3	1,3
2017	1,1	4,2	-2,0	1,4	4,7	3,5	3,6	9,5	2,8	1,8	0,6
2018	-0,6	-0,5	-1,7	1,1	2,0	-0,4	3,3	1,5	1,8	2,4	0,5
2019	2,9	2,7	4,6	0,4	2,9	0,4	7,9	-0,5	3,3	2,7	0,7
2020	-30,4	-38,0	-28,6	-21,7	-12,5	-14,6	-13,4	-8,7	-41,6	-31,6	-9,1
2019 1.Hj	4,0	3,9	5,8	0,6	6,2	0,8	14,8	1,5	4,1	3,1	1,0
2019 2.Hj	2,1	1,8	3,6	0,0	-0,1	0,0	1,6	-2,4	2,7	2,3	0,5
2020 1.Hj	-34,8	-46,5	-32,8	-22,3	-10,5	-12,3	-11,3	-7,4	-52,0	-43,9	-12,9
2020 2.Hj	-26,4	-30,6	-24,9	-21,0	-14,6	-16,8	-15,6	-9,9	-32,2	-21,1	-6,0
2019 1.Vj	9,5	13,5	5,3	7,5	7,8	1,1	16,9	4,5	5,0	2,3	0,6
2019 2.Vj	-0,2	-2,0	6,2	-5,6	4,7	0,5	12,9	-1,4	3,5	3,6	1,2
2019 3.Vj	1,6	1,0	3,8	0,2	0,5	0,6	2,9	-2,8	3,0	2,1	0,3
2019 4.Vj	2,7	2,7	3,4	-0,1	-0,8	-0,6	0,4	-2,1	2,1	2,7	0,7
2020 1.Vj	-14,9	-20,6	-14,8	-8,7	-3,2	-3,9	-2,0	-5,3	-20,2	-14,7	-3,8
2020 2.Vj	-51,3	-65,2	-47,5	-36,2	-17,4	-20,3	-19,9	-9,6	-70,6	-60,9	-21,0
2020 3.Vj	-11,9	-11,4	-7,9	-19,5	-12,4	-14,8	-14,3	-6,3	-15,5	-8,0	-3,4
2020 4.Vj	-42,8	-55,5	-43,6	-22,5	-16,8	-18,9	-16,9	-13,2	-56,7	-41,4	-10,9

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, eigene Berechnungen. 1) Ohne Campingplätze.

1) Die Angaben ab 2020 sind vorläufig.

12. Umsatz und Beschäftigung bei unternehmensnahen Dienstleistern (DL)

Zeitraum	Umsatz, insgesamt	davon				Beschäftigte, insgesamt	davon			
		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen		Verkehr und Lagerei	Information und Kommuni- kation	Freiberufl. wissensch. und techn. DL für Unternehm.	Sonst. DL für Unter- nehmen
Nr. der WZ 2008	H+J+M+N	H	J	M	N	H+J+M+N	H	J	M	N
2015	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016	104,7	102,9	107,2	102,7	108,2	102,5	102,5	103,0	101,6	102,9
2017	109,0	107,3	112,6	105,5	112,1	105,6	108,2	103,0	103,3	104,7
2018	112,2	112,4	115,3	104,6	114,3	107,6	111,6	104,6	103,8	106,1
2019	114,4	111,9	121,4	111,1	116,4	107,3	110,8	108,7	105,1	104,5
2020 *)	111,1	109,8	117,7	106,8	110,8	105,0	110,6	104,6	104,3	100,0
2019 1.Vj	106,4	103,2	116,6	99,8	111,8	107,3	111,1	108,1	103,6	105,1
2019 2.Vj	110,1	108,9	114,2	105,4	112,7	107,1	109,9	108,5	105,2	104,9
2019 3.Vj	114,2	114,7	116,1	106,3	117,4	107,6	111,4	109,2	106,1	104,3
2019 4.Vj	127,0	120,6	138,6	132,9	123,6	107,1	110,8	108,9	105,5	103,9
2020 1.Vj	110,2	107,3	118,2	104,1	115,3	106,8	109,5	108,2	105,2	104,6
2020 2.Vj	100,5	100,4	105,6	93,8	101,9	103,2	109,1	103,2	103,5	97,6
2020 3.Vj *)	108,2	109,2	113,9	99,7	108,2	103,9	110,5	103,6	104,1	97,6
2020 4.Vj *)	125,4	122,3	133,0	129,8	117,7	106,1	113,4	103,3	104,5	100,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2015	2,7	-3,9	10,1	4,7	8,0	2,0	1,1	-0,7	3,6	3,2
2016	4,7	2,9	7,2	2,7	8,2	2,5	2,5	3,0	1,6	2,9
2017	4,1	4,3	4,9	2,7	3,6	3,0	5,6	0,0	1,7	1,8
2018	3,0	4,8	2,5	-0,8	1,9	1,9	3,2	1,6	0,5	1,3
2019	2,0	-0,5	5,3	6,2	1,9	-0,3	-0,7	3,9	1,3	-1,4
2020 *)	-2,9	-1,8	-3,0	-3,8	-4,8	-2,1	-0,2	-3,8	-0,7	-4,3
2019 1.Hj	1,4	-1,6	5,6	4,6	3,5	0,8	-0,3	4,6	0,7	1,3
2019 2.Hj	2,5	0,5	5,0	7,5	0,3	-1,5	-1,1	3,1	1,8	-4,0
2020 1.Hj	-2,6	-2,1	-3,0	-3,5	-3,2	-2,1	-1,1	-2,4	-0,1	-3,7
2020 2.Hj *)	-3,1	-1,6	-3,1	-4,1	-6,3	-2,2	0,8	-5,1	-1,4	-4,9
2019 1.Vj	2,3	-0,1	7,8	1,7	5,6	2,0	1,2	5,1	0,2	2,8
2019 2.Vj	0,5	-3,0	3,4	7,6	1,6	-0,3	-1,8	4,1	1,2	-0,2
2019 3.Vj	1,9	0,8	1,0	5,7	2,8	-1,5	-0,8	3,4	2,3	-4,5
2019 4.Vj	3,1	0,2	8,6	9,0	-1,9	-1,5	-1,5	2,9	1,2	-3,5
2020 1.Vj	3,6	4,0	1,4	4,3	3,1	-0,5	-1,4	0,1	1,5	-0,5
2020 2.Vj	-8,7	-7,8	-7,5	-10,9	-9,6	-3,6	-0,7	-4,9	-1,6	-7,0
2020 3.Vj *)	-5,2	-4,8	-1,9	-6,2	-7,8	-3,4	-0,8	-5,2	-1,9	-6,4
2020 4.Vj *)	-1,3	1,4	-4,1	-2,4	-4,8	-0,9	2,3	-5,1	-0,9	-3,4

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. Eigene Berechnungen.

*) Vorläufige Ergebnisse.

13. Außenhandel									
Zeitraum	Einfuhr insgesamt	Ausfuhr insgesamt	darunter						
			EU- Länder	darunter Euro-Zone	EFTA- Länder ¹⁾	NAFTA- Länder ¹⁾	übrige Länder Amerikas	ASEAN- Länder ¹⁾	übrige Länder Asiens
Mio Euro									
2015	16 529,2	14 155,9	8 080,6	4 767,6	412,2	3 160,1	276,9	140,7	810,8
2016	15 499,7	13 200,2	7 854,0	4 547,6	374,3	2 429,1	258,5	151,6	872,6
2017	17 250,5	12 655,4	7 725,8	4 183,0	374,1	2 059,8	192,8	174,1	894,5
2018	19 634,9	12 965,1	7 974,2	4 203,0	419,5	1 788,2	249,7	167,9	1 036,1
2019	18 614,5	13 301,9	8 211,3	4 450,5	423,8	1 751,4	288,6	170,3	1 014,6
2020	17 466,0	11 885,4	7 224,8	3 751,7	427,5	1 549,0	281,1	159,2	988,4
2019 1.Vj	4 583,0	3 308,1	2 060,8	1 181,9	110,9	449,6	46,7	39,9	243,1
2019 2.Vj	4 414,6	3 283,8	2 058,1	1 081,0	106,9	408,6	78,6	45,4	239,4
2019 3.Vj	4 818,3	3 415,3	2 093,4	1 116,4	107,4	451,6	93,4	42,2	256,3
2019 4.Vj	4 798,6	3 294,8	1 999,0	1 071,2	98,5	441,6	69,8	42,8	275,8
2020 1.Vj	4 273,9	3 342,9	2 072,2	1 111,4	106,7	429,4	53,2	43,7	235,4
2020 2.Vj	3 629,0	2 531,6	1 498,3	791,4	103,0	316,3	100,2	30,4	243,3
2020 3.Vj	4 815,4	3 033,3	1 833,5	921,7	119,3	383,4	64,5	55,0	270,3
2020 4.Vj	4 747,8	2 977,6	1 820,8	927,2	98,5	419,9	63,3	30,1	239,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent									
2015	- 9,5	6,9	4,0	3,3	16,7	21,8	40,1	- 12,4	- 4,0
2016	- 6,2	- 6,8	- 2,8	- 4,6	- 9,2	- 23,1	- 6,6	7,8	7,6
2017	11,3	- 4,1	- 1,6	- 8,0	- 0,1	- 15,2	- 25,4	14,9	2,5
2018	13,8	2,4	3,2	0,5	12,1	- 13,2	29,5	- 3,6	15,8
2019	- 5,2	2,6	3,0	5,9	1,0	- 2,1	15,6	1,5	- 2,1
2020	- 6,2	- 10,6	- 12,0	- 15,7	0,9	- 11,6	- 2,6	- 6,5	- 2,6
2019 1.Hj	-5,5	2,7	4,2	9,0	-3,1	-2,3	4,8	11,4	-9,5
2019 2.Hj	-5,0	2,5	1,7	2,9	5,8	-1,8	25,5	-6,9	5,8
2020 1.Hj	-12,2	-10,9	-13,3	-15,9	-3,8	-13,1	22,3	-13,1	-0,8
2020 2.Hj	-0,6	-10,4	-10,7	-15,5	5,8	-10,1	-21,7	0,1	-4,2
2019 1.Vj	0,4	5,4	5,7	12,7	0,2	11,1	-12,0	-8,7	-6,8
2019 2.Vj	-10,9	0,1	2,8	5,2	-6,3	-13,8	18,2	38,0	-12,1
2019 3.Vj	-3,1	4,0	2,5	2,5	12,9	1,6	36,6	-13,5	-5,6
2019 4.Vj	-6,7	1,0	1,0	3,2	-0,9	-5,1	13,2	0,8	19,3
2020 1.Vj	-6,7	1,1	0,6	-6,0	-3,8	-4,5	13,8	9,6	-3,2
2020 2.Vj	-17,8	-22,9	-27,2	-26,8	-3,7	-22,6	27,4	-33,0	1,6
2020 3.Vj	-0,1	-11,2	-12,4	-17,4	11,1	-15,1	-30,9	30,4	5,5
2020 4.Vj	-1,1	-9,6	-8,9	-13,4	0,0	-4,9	-9,4	-29,8	-13,2

Quelle: Genesis online, eigene Berechnungen. Ab 2020 vorläufige Angaben.

1) EFTA-Länder: Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz; NAFTA-Länder: USA, Kanada, Mexiko; ASEAN-Länder: Myanmar, Thailand, Laos, Vietnam, Indonesien, Malaysia, Brunei, Singapur, Philippinen.

14. Preisindex für die Lebenshaltung										
Zeitraum	Ins- gesamt	darunter								
		Nahrungs- mittel und alkohol- freie Getränke	Alkohol. Getränke, Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Wohnung, Wasser, Strom, Gas, etc.	Haushalts- geräte, Möbel, etc.	Verkehr	Nach- richten- übermitt- lung	Freizeit, Unterhal- tung und Kultur	Andere Waren und Dienst- leistungen
Gewicht in ⁰ / ₀₀	1000	96,85	37,77	45,34	324,70	50,04	129,05	26,72	113,36	74,25
2015 = 100										
2016	100,4	100,9	100,6	100,2	100,0	100,5	99,1	98,8	100,5	102,4
2017	101,9	103,7	102,2	100,4	101,1	101,5	101,7	97,6	102,2	102,0
2018	103,6	106,2	105,4	100,5	102,5	102,3	104,9	96,5	103,9	103,9
2019	105,1	107,5	110,0	101,7	104,3	103,2	106,3	95,8	104,7	106,9
2020	105,7	110,2	113,0	100,7	105,0	103,7	104,4	94,3	104,9	109,3
2021										
2020 1.Vj	105,4	110,6	111,3	100,3	105,4	104,1	106,4	95,8	99,4	107,8
2020 2.Vj	106,5	112,7	114,0	103,1	105,3	104,8	103,9	95,5	105,5	109,9
2020 3.Vj	105,7	108,4	113,4	98,6	104,4	103,0	103,5	93,1	109,9	109,7
2020 4.Vj	105,3	108,9	113,4	100,7	104,7	102,9	103,6	92,7	104,6	110,0
2021 1.Vj *)	106,7	112,2	113,7	100,5	106,3	104,1	108,8	94,4	100,3	111,7
2021 2.Vj										
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent										
2016	0,4	0,9	0,6	0,2	0,0	0,5	-0,9	-1,2	0,5	2,4
2017	1,5	2,8	1,6	0,2	1,1	1,0	2,6	-1,2	1,7	-0,4
2018	1,7	2,4	3,1	0,1	1,4	0,8	3,1	-1,1	1,7	1,9
2019	1,4	1,2	4,4	1,2	1,8	0,9	1,3	-0,7	0,8	2,9
2020	0,6	2,5	2,7	-1,0	0,7	0,5	-1,8	-1,6	0,2	2,2
2021 *)	1,3	1,6	2,2	1,7	0,9	0,1	1,8	-1,5	1,5	3,7
2020 1.Hj	1,2	4,2	3,1	0,5	1,3	1,6	-0,9	-0,3	0,3	2,3
2020 2.Hj	-0,2	0,7	2,4	-2,4	-0,1	-0,6	-2,8	-2,9	0,0	2,4
2021 1.Hj										
2021 2.Hj										
2020 1.Vj	1,6	3,4	2,7	0,9	1,6	1,7	1,9	-0,3	0,2	1,6
2020 2.Vj	1,0	5,0	3,7	0,0	1,0	1,6	-3,5	-0,2	0,2	3,0
2020 3.Vj	-0,2	0,4	2,4	-1,3	-0,1	-0,5	-3,1	-2,6	-0,5	2,4
2020 4.Vj	-0,2	1,0	2,3	-3,7	-0,1	-0,8	-2,5	-3,1	0,7	2,2
2021 1.Vj *)	1,3	1,6	2,2	1,7	0,9	0,1	1,8	-1,5	1,5	3,7
2021 2.Vj										
2021 3.Vj										
2021 4.Vj										

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg. *) Januar-Februar.

15. Gewerbeanzeigen ¹⁾											
Zeitraum	Gewerbeanmeldungen	darunter			darunter		Gewerbeabmeldungen	darunter			darunter
		Handel, Tankstellen, Reparaturen	Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	Neueinrichtungen	Handel, Tankstellen, Reparaturen		Gastgewerbe	Dienstleistungen für Unternehmen	vollständige Aufgabe	
Nr. der WZ 2008		G	I	J - N			G	I	J - N		
2016	17.080	3.465	1.264	5.910	13.029	17.661	3.908	1.410	5.523	14.157	
2017	17.049	3.552	1.287	6.139	13.106	17.431	3.901	1.432	5.702	13.985	
2018	17.251	3.425	1.308	6.157	13.409	17.314	3.869	1.333	5.721	13.991	
2019	17.446	3.484	1.291	6.230	13.630	16.879	3.838	1.325	5.464	13.622	
2020	17.069	3.560	1.145	6.355	13.148	15.675	3.390	1.162	5.390	12.197	
2019 1.Vj	5.002	998	378	1.773	3.892	4.834	1.072	363	1.590	3.913	
2019 2.Vj	4.262	807	351	1.545	3.363	3.662	837	320	1.172	2.955	
2019 3.Vj	4.182	851	267	1.535	3.300	3.900	876	255	1.326	3.123	
2019 4.Vj	4.000	828	295	1.377	3.075	4.483	1.053	387	1.376	3.631	
2020 1.Vj	4.813	939	340	1.770	3.639	4.717	1.019	343	1.639	3.669	
2020 2.Vj	3.900	815	261	1.476	3.033	3.064	653	239	1.038	2.310	
2020 3.Vj	4.442	896	311	1.650	3.507	3.391	734	267	1.175	2.592	
2020 4.Vj	3.914	910	233	1.459	2.969	4.503	984	313	1.538	3.626	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in Prozent											
2016	-1,2	-5,9	-4,1	3,1	-1,9	-1,3	-6,9	-8,9	0,4	-1,1	
2017	-0,2	2,5	1,8	3,9	0,6	-1,3	-0,2	1,6	3,2	-1,2	
2018	1,2	-3,6	1,6	0,3	2,3	-0,7	-0,8	-6,9	0,3	0,0	
2019	1,1	1,7	-1,3	1,2	1,6	-2,5	-0,8	-0,6	-4,5	-2,6	
2020	-2,2	2,2	-11,3	2,0	-3,5	-7,1	-11,7	-12,3	-1,4	-10,5	
2019 1.Hj	2,3	3,4	-1,2	3,9	2,3	-1,2	-0,1	7,1	-3,9	-1,0	
2019 2.Hj	-0,2	-0,1	-1,4	-1,8	1,0	-3,8	-1,5	-7,6	-5,1	-4,2	
2020 1.Hj	-5,9	-2,8	-17,6	-2,2	-8,0	-8,4	-12,4	-14,8	-3,1	-12,9	
2020 2.Hj	2,1	7,6	-3,2	6,8	1,6	-5,8	-10,9	-9,7	0,4	-7,9	
2019 1.Vj	4,5	5,3	-1,0	3,5	4,1	1,3	0,0	7,1	-0,8	1,2	
2019 2.Vj	-0,1	1,3	-1,4	4,5	0,2	-4,2	-0,2	7,0	-7,7	-3,8	
2019 3.Vj	1,0	1,7	-4,6	1,1	3,1	-1,8	-2,8	-22,0	5,1	-1,9	
2019 4.Vj	-1,4	-1,8	1,7	-4,8	-1,3	-5,5	-0,4	5,2	-13,2	-6,2	
2020 1.Vj	-3,8	-5,9	-10,1	-0,2	-6,5	-2,4	-4,9	-5,5	3,1	-6,2	
2020 2.Vj	-8,5	1,0	-25,6	-4,5	-9,8	-16,3	-22,0	-25,3	-11,4	-21,8	
2020 3.Vj	6,2	5,3	16,5	7,5	6,3	-13,1	-16,2	4,7	-11,4	-17,0	
2020 4.Vj	-2,1	9,9	-21,0	6,0	-3,4	0,4	-6,6	-19,1	11,8	-0,1	

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.